

**Jahresbericht
1977/78**

Bundeshandelsakademie
Bundeshandelsschule
Feldkirch

Hinweise für das Schuljahr 1978/79

Aufnahmsprüfungen:

Montag, 11. September 1978, 8.00 Uhr

Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen:

Montag, 11. September 1978, 8.00 Uhr

Dienstag, 12. September 1978, 8.00 Uhr

Achtung!

Die Uhrzeit des Beginns der einzelnen Teilprüfungen (schriftlich und mündlich) wird den Schülern spätestens eine Woche vor dem Tag der Wiederholungsprüfung durch Anschlag an der Amtstafel bekanntgegeben. Das am 7. Juli 1978 ausgestellte Jahreszeugnis ist zur Wiederholungsprüfung mitzubringen und dem Prüfer zu übergeben.

Eröffnungskonferenz:

Mittwoch, 13. September 1978, 9.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst:

Donnerstag, 14. September 1978, 9.00 Uhr, in der Domkirche St. Nikolaus in Feldkirch.

Im Anschluß an den Eröffnungsgottesdienst Einweisung der Schüler in die Klassen.

Unterkunftsmöglichkeit für auswärtige Schüler:

Studentenheim der Schulbrüder, 6800 Feldkirch, Carinagasse 11, Tel. 05522 - 26639

Sprechzeiten der Direktion während der Ferien:

Samstag, 8., bis Freitag, 14. Juli 1978: 8.00 bis 11.00 Uhr

Montag, 4., bis Samstag, 9. September 1978: 8.00 bis 11.00 Uhr

Während der übrigen Ferienzeit: jeden Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Hinweise für das Schuljahr 1978/79	2
Bericht des Direktors	3
Schulchronik 1977/78	5
Lehrkörper der BHAK und BHAS Feldkirch im Schuljahr 1977/78	7
Prof. Dkfm. Walter Güttler – Oberstudienrat	13
Fachhauptlehrer Wilfried Kilga – Oberschulrat	14
Bildungsziel und Stundentafel der HAK und HAS mit gewerblichen Berechtigungen	15
Hausordnung	20
Reifeprüfungen Haupttermin 1978	22
Maturajahrgänge Va und Vb 1978	24
Erfolge unserer Schüler	26
Sportveranstaltungen im Schuljahr 1977/78	28
Österreichwoche 1977 – Aufsatzwettbewerb	30
Schulangst	32
Vorarlberg anno 1848	34
Home thoughts from abroad	37
Nach einem Jahr als Steirer in Vorarlberg	39
Ein Anfang	39
Schul- und Berufswahl – ein Zufall?	40
Schülerverzeichnis	41
Statistik	53

Bericht des Direktors

Im Schuljahr 1977/78 wurden 326 Schüler in 12 Klassen der Handelsakademie und 427 Schüler in 15 Klassen der Handelsschule unterrichtet. Von den insgesamt 753 Schülern waren 366 Burschen und 387 Mädchen. Von den 27 Klassen waren 25 im Hauptgebäude untergebracht, zwei in vorübergehend angemieteten Räumen des Studentenheimes der Schulbrüder. Die Schülerzunahme gegenüber dem Vorjahre betrug nur 13 Schüler oder 1,75 %. Damit ist die sprunghafte Expansion der Schule, die in den letzten Jahren bewältigt werden mußte, zum Stillstand gekommen. Der Grund dafür dürfte die Eröffnung neuer allgemeinbildender und berufsbildender höherer Schulen in unserem Einzugsgebiet sein, nämlich in Götzis (Oberstufenrealgymnasium) und Rankweil (Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe). Die Eröffnung der Handelsakademie in Bludenz folgt im kommenden Herbst.

Mit Beginn des Schuljahres 1977/78 galt es, neue schulrechtliche Vorschriften zu beachten: Die 1. Novelle zum Schulunterrichtsgesetz und einige Verordnungsänderungen traten in Kraft. Die 1. Novelle zum Schulunterrichtsgesetz brachte unter anderem die gesetzliche Verankerung des Förderunterrichtes, die Wiedereinführung der Verhaltensnoten in den Schulnachrichten zu Ende des 1. Semesters, den möglichen Ersatz des »Blauen Briefes« durch andere Arten der Verständigung der Erziehungsberechtigten, die Wiedereinführung einer einzigen Jahresabschlußkonferenz anstelle von zweien und vor allem eine wesentliche Verwaltungsvereinfachung durch Beseitigung des Allgemeinen Verwaltungsverfahrens aus dem Schulunterrichtsgesetz. Am 1. Dezember 1977 trat auch eine Änderung der Reifeprüfungsverordnung in Kraft. Die Maturanten hatten heuer erstmals Gelegenheit, neben Betriebskunde und einer der beiden Fremdsprachen einen weiteren Gegenstand für die mündliche Prüfung zu wählen, während früher alle Kandidaten eine mündliche Prüfung aus Buchhaltung abzulegen hatten.

Die Unterrichts- und Erziehungsarbeit wurde im vergangenen Jahre von 41 Lehrerinnen und Lehrern geleistet, von denen einige nur teilbeschäftigt sind. Es darf insbesondere die harmonische Zusammenarbeit zwischen allen hervorgehoben werden, die wesentlich zum stö-

rungsfreien und erfolgreichen Verlauf des Schuljahres beigetragen hat. Von der Möglichkeit der Lehrerfortbildung in zentralen und regionalen Seminaren, die auf freiwilliger Basis erfolgt, wurde auch im Berichtsjahr wieder reger Gebrauch gemacht. Zwei Kollegen wurden vom Herrn Bundespräsidenten durch die Verleihung von Berufstiteln geehrt: Oberstudienrat Dkfm. Walter Güttler und Oberschulrat Wilfried Kilga. Kleine gesellschaftliche Veranstaltungen und eine Studienreise nach Rothenburg ob der Tauber festigten den Zusammenhalt innerhalb des Lehrkörpers.

Die Unterrichtsgegenstände Religion und Leibesübungen für Mädchen mußten auch in diesem Jahr in einigen Klassen wegen Lehrermangels entfallen. Hingegen konnten wieder Förderkurse aus Englisch und Buchhaltung angeboten und durchgeführt werden. Ziel des Förderunterrichtes ist die Wiederholung und Einübung des durchgenommenen oder vorauszusetzenden Lehrstoffes für Schüler, die vorübergehend von einem Leistungsabfall betroffen oder bedroht sind und nach Feststellung des unterrichtenden Lehrers eines zusätzlichen Lernangebotes bedürfen. Dieser Förderunterricht ist besonders wertvoll und notwendig für Schüler der ersten Klassen, die noch keine oder nur geringe Fremdsprachen-Vorkenntnisse besitzen.

Wiederum gelang es, die Schulschikurse für alle zweiten und dritten Klassen der Handelsakademie und für alle zweiten Klassen der Handelsschule durchzuführen. Standort für die Schulschikurse ist das Schiheim am Lank auf dem schneesicheren und nie von Lawinengefahr bedrohten Bödele. Prof. Norbert Breuß und Prof. Brigitta Dopplinger wurden ihrer verantwortungsvollen Aufgabe als Kursleiter auch heuer wieder vollkommen gerecht.

Die Maturanten wagten es heuer zum erstenmal, den Maturaball in die neue Stadthalle zu verlegen. Der Schritt erwies sich als richtig, denn es gelang, den großen Raum mit Ballbesuchern zu füllen, darunter auch prominente Ehrengäste, und außerdem gab der schöne Rahmen dem Ball eine vornehme und gepflegte Note.

Die schon zur Tradition gewordene Elternversammlung Anfangs Dezember im Festsaal der Schattenburg war diesmal besonders gut besucht, wenn auch die Zahl der erschienenen Eltern im Vergleich zur Gesamtzahl unserer Erziehungsberechtigten immer noch als bescheiden bezeichnet werden muß. Nach der Wahl der Vertreter der Erziehungsberechtigten im Schulgemeinschaftsausschuß (L.Abg. Stadtrat Andreas Berchtold, Prokurist Karl Jagschitz und Frau Maria Mähr wurden einstimmig wiedergewählt) referierten einige Lehrerinnen und Lehrer über aktuelle pädagogische und fachliche Themen, woran sich eine rege Diskussion über Schulfragen zwischen Eltern und Lehrern anschloß.

Dank der Bereitstellung der erforderlichen Mittel durch das Unterrichtsministerium konnten die an der Schule vorhandenen Lehrmittel ergänzt und erweitert werden. Es konnten im Berichtsjahr eine IBM-Magnetspeicher-Schreibmaschine angeschafft werden, weitere Overhead- und Tonfilm-Projektoren, Tonbandgerät und Radiorecorder sowie Turnmatten. Das Turnhallen-Gebäude wurde mit einer Informations-Vitrine sowie mit elektrischen Trockenhauben im Anschluß an die Duschkabinen ausgestattet.

Die Sanierungsarbeiten am Schulgebäude kamen nun auch einen Schritt weiter. In den letzten Sommerferien

und noch fast während des ganzen 1. Semesters wurden die neuen Toiletten-Trakte erstellt, ausgebaut und eingerichtet. Eine gewisse Beeinträchtigung und Belästigung des Unterrichtsbetriebes ließ sich leider während der Bauzeit nicht vermeiden. Ein größeres Vorhaben steht uns jetzt bevor: In den kommenden Sommerferien und im folgenden Herbst soll das alte zentrale Stiegenhaus abgetragen und mit beidseitigen neuen Pausenhallen neu errichtet werden.

Mit der Hypothek einer Großbaustelle belastet und einem neuen Lehrplan für die ersten Klassen (der in den ersten Klassen keinen Unterschied zwischen Handelsakademie und Handelsschule mehr kennt) werden wir das kommende Schuljahr beginnen müssen. Vorher jedoch sei noch allen gedankt, die im vergangenen Jahr zum Wohle der uns anvertrauten Jugend mitgearbeitet haben: allen Lehrern, den Eltern, aber auch den gutwilligen Schülern selbst, die uns Freude oder zumindest keinen größeren Ärger bereitet haben. Mein Dank gilt auch den Angestellten, die in der Verwaltung und Betreuung des Hauses tätig waren, sowie allen Freunden und Gönnern der Schule. Den Absolventen, die mit Ende des Unterrichtsjahres aus unserer Schulgemeinschaft ausscheiden, wünsche ich alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Direktor Mag. Friedrich Heinzle

Schulchronik 1977/78

September 1977

12. Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen
13. Wiederholungsprüfungen
14. Eröffnungskonferenz
15. Eröffnungsgottesdienst und Beginn des Unterrichtes
- 22.–23. Schriftliche Reifeprüfungen im I. Nebentermin 1977
- 26.–30. Aufsatzwettbewerb zur Österreich-Woche 1977

Oktober 1977

8. Lehrerabend im Gasthof »Schäfle«, Altenstadt, anlässlich der Verleihung von Berufstiteln an OSTR Dkfm. Güttler und OSR Kilga
9. Treffen der Handelsschul-Absolventen des Jahres 1967 in Feldkirch
10. Englischs Theater im Arbeiterkammersaal (IV.a und IV.b)
14. Ganztägiger Wandertag
20. Beerdigung des ehemaligen Lehrers Prof. i. R. Hugo Tielsch
20. Wahl des Schulsprechers und seines Stellvertreters
25. Mündliche Reifeprüfungen im I. Nebentermin 1977
26. Nationalfeiertag

November 1977

- 7.–12. »Wien-Aktion« der IV.a und IV.b
10. Volkswirtschaftlicher Tag für V.a und V.b in Götzis, St. Arbogast
14. Schulkonferenz und Wahl der Lehrervertreter im Schulgemeinschaftsausschuß
19. Wahl der Schülervertreter im Schulgemeinschaftsausschuß

Dezember 1977

2. Elternversammlung auf der Schattenburg mit Wahl der Vertreter der Erziehungsberechtigten im Schulgemeinschaftsausschuß
7. Nikolo-Kränzchen des Lehrkörpers
- 12.–17. Schulschikurs der Klassen IIb und IIc – Schiheim Lank/Bödele
- 24.–8. 1. Weihnachtsferien

Jänner 1978

- 10.–11. Religiöse Besinnungstage des Jahrgangs Vb in St. Arbogast
- 16.–21. Schulschikurs der Klassen IIa und IIIa – Schiheim Lank/Bödele
19. Maturaball in der Stadthalle
- 23.–28. Schulschikurs der Klassen 2b und 2d – Schiheim Lank/Bödele
26. Schulbuchkonferenz
26. Volkswirtschaftlicher Tag für IVa und IVb in Götzis, St. Arbogast
- 30.–4. 2. Schulschikurs der Klassen 2a und 2c – Schiheim Lank/Bödele

Februar 1978

9. Semesterabschlußkonferenz
- 13.–18. Semesterferien
17. Treffen der Maturanten des Jahres 1976 in Feldkirch
- 20., 21., 23. Schriftliche Reifeprüfungen im II. Nebentermin 1977
- 20.–25. Schulschikurs der Klasse IIIb – Schiheim Lank/Bödele
- 21.–22. Religiöse Besinnungstage des Jahrgangs Va in St. Arbogast
24. Dienststellenversammlung der Personalvertretung
25. Elternsprechtage

März 1978

6. Pädagogische Konferenz
16. Mündliche Reifeprüfungen im II. Nebentermin 1977
18. – 22. Osterferien

April 1978

6. Schirmbilduntersuchung der Lehrpersonen nach dem Tuberkulosegesetz 1968
19. Abschlußkonferenzen für die Maturaklassen
29. Unterrichtsfreier Direktorstag
29. – 1. 5. Studienreise des Lehrkörpers nach Rothenburg ob der Tauber
30. Treffen der Handelsschul-Absolventen des Jahres 1963

Mai 1978

5. – 10. Schriftliche Reifeprüfungen im Haupttermin 1978
13. – 16. Pfingstferien
19. Sitzung der Reifeprüfungskommissionen und Bekanntgabe der Teilbeurteilungen der Klausurarbeiten an die Maturanten

Juni 1978

2. – 7. Mündliche Reifeprüfungen im Haupttermin 1978
7. Feierliche Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse und Maturavalet
14. Ganztägiger Wandertag
15. Sportfest der mittleren und höheren Schulen Vorarlbergs in Dornbirn
21. – 24. Abschlußlehrfahrt der Klasse 3e nach Salzburg
27. Jahresabschlußkonferenz
30. Aufnahmeprüfungen

Juli 1978

1. Schulinterne Fußball-Wettbewerbe
5. Halbtägiger Wandertag
7. Schlußgottesdienst, Zeugnisverteilung und Abschluß des Unterrichtsjahres



Am 20. Oktober 1977 fand sich eine Abordnung unserer Schule am Friedhof von Levis ein, um den ehemaligen Lehrer und Kollegen

Prof. Hugo Tielsch

der am 16. Oktober in Meran verstorben war, die letzte Ehre zu erweisen.

Der am 19. November 1901 in Bodenbach (CSSR) geborene Pädagoge war nach seiner Flucht aus der Ostzone Deutschlands von 1958 bis 1974 als Lehrer für kaufmännische Fächer an unserer Handelsschule tätig. Für seine vieljährige Lehr- und Erziehtätigkeit ist ihm die Schule auch über das Grab hinaus Dank und Anerkennung schuldig.

Lehrkörper der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch im Schuljahr 1977/78



Mag. phil. HEINZLE Friedrich, Direktor

E in IVa, IVb
4 Unterrichtsstunden

Mag. phil. AUGUSTIN Karl, Vertragslehrer

D in 1b, 1c, 1d, 1e
H in Va, Vb
16 Unterrichtsstunden
nebenamtl.: BLA f. Arbeitslehrerinnen Feldkirch

AUMÜLLER Richtraud, Fachlehrer

KS in 2b, 2c
MS in 1a₂, 1b₂, 1c₂, 1d₂, 2a₂, 2b₁, 2c₁
ÜST in 3c
28 Unterrichtsstunden
Vorstand der 2b

BÉRTSCH Siegfried, Lehrer mit Sondervertrag

NG in Ia, Ib
CH in IIc, IIIa
10 Unterrichtsstunden

Mag. phil. BLOCHER Walter, Professor

M in Ia, Ib, Ic, IIa, IIb, IIc, IIIa, IIIb, IVa, IVb, Va, Vb
PM in Va/b
PH in IVa, IVb
30 Unterrichtsstunden
Vorstand der Ib

Ing. BRAUN Christl, Fachlehrer

CH in IIIb
W in IVa, IVb, Va, Vb, 2c
15 Unterrichtsstunden
hauptamtl.: BLu VA f. Textilindustrie Dornbirn

BREUSS Eveline, Fachlehrer

KS in Ia, Ib, IIa, 1e, 2a
MS in Ia₁, Ib₁, Ic₂, IIa, 1e, 2a₁
ÜST in 3a, 3b
31 Unterrichtsstunden
Vorstand der 3b

Mag. phil. BREUSS Norbert, Professor

GG in IIa, IIb, IIc, IVa, IVb, 2a, 2b, 3a, 3b, 3c, 3d
LÜK in Ia, Ib/c, IVa/b, Va/b
36 Unterrichtsstunden
Vorstand der 2a

**Mag. rer. soc. oec. BÜCHELE Wolfgang,
Lehrer mit Sondervertrag**

B in 1c, 1f
R in 1f, 3b, 3e
BK in 1e, 3d, 3e
23 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1c

Mag. phil. DOPPLINGER Brigitte, Professor

E in Ic₁, IIb, IIc, IIIa, IIIb
LÜM in IVa/b, Va/b, 3a, 3b/c, 3d/e
26 Unterrichtsstunden
Vorstand der Ic

Dkfm. EBNER Johannes, Professor

B in IIa, IVb, 2a
R in IIa, IVb, 2a
SV in 1f, 2d
DV in 3a
BK in 2d
BT in IVb, 2a
25 Unterrichtsstunden
Vorstand der IIa

Dipl. Vw. Dr. EMERSCHITZ Hubert, Professor

B in Va
R in Va, 3c
SV in IVb, 3c
BK in Ib, Ic, IVb
DV in 3c
V in Vb
20 Unterrichtsstunden
Vorstand der IVb
nebenamtl.: HAS Inst. St. Josef Feldkirch
PÄDAK Feldkirch

Mag. phil. FEND Helmut, Professor

D in Ia, IIa, IIb, Va, Vb, 2a, 2b
RK in Va, Vb
22 Unterrichtsstunden
Vorstand der Ia
nebenamtl. BORG Feldkirch, Expos. Götzis

**Mag. rer. soc. oec. FRITSCH Günter,
Lehrer mit Sondervertrag**

B in 1e
R in 1e
SV in 1b, 1d
BK in 1b, 1d, 1f
21 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1e

GABRIEL Erwin, Lehrer mit Sondervertrag

D in 2d, 3d, 3e
F in Ic, IIIb, IVa, IVb, Va, Vb
27 Unterrichtsstunden
Vorstand der Va

Dkfm. GIESINGER Oswald, Professor

B in Ia, Ib, IIIb
DV in IVa, IVb, 3e
R in Ia, Ib, IIIb
SV in 1c
BK in 1c
BT in IIIb
25 Unterrichtsstunden
Vorstand der IIIb

GOPP Kurt, Lehrer mit Sondervertrag

LÜK in IIa, IIb/c, IIIa, IIIb, 1a/b, 1c/d, 1e/f, 2a/b,
2c/d, 3a, 3b/c, 3d/e
24 Unterrichtsstunden

OSTR. Dkfm. GÜTLER Walter, Professor

B in IIc, IVa, 3e
R in IIc, IVa,
SV in 2b, 3b, 3e
BK in 2b, 3b
BT in IIIa, 3e
24 Unterrichtsstunden
Vorstand der IVa
nebenamtl.: HTBL und VA Rankweil

HEINZLE Armin, Lehrer mit Sondervertrag

B in 1d, 2b
R in 1d, 2b
SV in 2a, 2c
BK in 2a, 2c
BT in 2b
23 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1d

OSR. KILGA Wilfried, Fachlehrer

D in 1f
MS in 1f, 2b₂, 2c₂, 2d₂
ÜST in IIIa, 3d
22 Unterrichtsstunden
Vorstand der 3d
nebenamtl.: HBLA f. wirtsch. Frauenberufe,
Rankweil

Mag. phil. KUDIC Annemarie, Vertragslehrer

E in Ib₂, 2a₂, 2b₂
F in Ia, Ib, IIc
23 Unterrichtsstunden

Dipl. Vw. LIEPERT Volker, Professor

B in 2d, 3c
R in 2d
SV in IIa, 1e
BK in IIa, 3c
BR in IVb, 3a
BT in 2d, 3c
24 Unterrichtsstunden
Vorstand der 3c
nebenamtl.: HTBL und VA Rankweil

Dr. LOY Dietmar, Vertragslehrer

BR in IVa
2 Unterrichtsstunden
hauptamtl.: Gerichtsdienst

**Mag. phil. MÄRKER Ingeborg,
Lehrer mit Sondervertrag**

E in Ia, 3b
F in IIa, IIb, IIIa
18 Unterrichtsstunden

Dipl. Vw. MOCK Herbert, Professor

B in IIb, 3a
DV in 3d
R in IIb, 3d
SV in IIIa, IVa
BK in IIIa, IVa, Vb
BR in 3d
BT in 3a
25 Unterrichtsstunden
Vorstand der IIb
nebenamtl.: HTBL und VA Rankweil

**M. A. McQUEEN Christine, Lehrer mit
Sondervertrag**

E in Ib₁, Va, Vb, 1a, 1b, 2a₁, 2b₁, 3a
26 Unterrichtsstunden

**M. A. MOYER Cameron, Lehrer mit
Sondervertrag**

E in IIa, 1c, 1e, 2c₂, 2d₂, 3d, 3e, Ic₂
24 Unterrichtsstunden

NUDELSCHER Marlies, Vertragslehrer

KS in 1a, 1b, 1c, 1d
MS in 1a₁, 1b₁, 1c₁, 1d₁
24 Unterrichtsstunden

Dipl. Vw. RUESS Otmar, Professor

B in 3d
SV in IIc, 3d
BK in IIc, Va
BR in 3b, 3e
V in Va
BT in 3d
20 Unterrichtsstunden
Vorstand der 3e

**OSTR. Mag. phil. SANDHOLZER Frz. Josef,
Professor**

administrative Unterstützung des Direktors
GG in IIIa, IIIb, Va, Vb, 2c, 2d, 3e
17 Unterrichtsstunden
Vorstand der Vb
nebenamtl.: Gymn. Stella Matutina, Feldkirch

Dipl. Vw. SCHATZMANN Mena, Fachlehrer

KS in Ic, IIc, 2d
MS in Ia₂, Ib₂, Ic₁, IIc, 2d₁
ÜST in IIIb, 3e
24 Unterrichtsstunden
Vorstand der 2d
nebenamtl.: Kfm. Berufsschule Feldkirch

Dipl. Vw. SCHATZMANN Mena, Fachlehrer

KS in Ic, IIc, 2d
MS in Ia₂, Ib₂, Ic₁, IIc, 2d₁
ÜST in IIIb, 3e
24 Unterrichtsstunden
Vorstand der 2d
nebenamtl.: Kfm. Berufsschule Feldkirch

Mag. rer. soc. oec. SCHERTLER Renate, Professor

B in Ic, 2c
R in Ic, 2c
SV in 1a
BK in 1a
BR in Va, Vb
BT in 2c
20 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1a

Mag. rer. soc. oec. SCHERTLER Renate, Professor

B in Ic, 2c
R in Ic, 2c
SV in 1a
BK in 1a
BR in Va, Vb
BT in 2c
20 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1a

Mag. phil. Dr. SCHMIDT Edgar, Professor

D in Ib, Ic, IIIa, IIIb, 2c, 3c
H in IIa, IIb, IIIa, IIIb
25 Unterrichtsstunden
Vorstand der 2c
nebenamtl.: HHS Inst. St. Josef Feldkirch

Mag. phil. Dr. SCHMIDT Edgar, Professor

D in Ib, Ic, IIIa, IIIb, 2c, 3c
H in IIa, IIb, IIIa, IIIb
25 Unterrichtsstunden
Vorstand der 2c
nebenamtl.: HHS Inst. St. Josef Feldkirch

Mag. phil. STEIDL Doris, Vertragslehrer

NG in Ic
CH in IIa, IIb
PH in IIIa, IIIb
W in 2d, 3a, 3b
20 Unterrichtsstunden

Mag. phil. STEIDL Doris, Vertragslehrer

NG in Ic
CH in IIa, IIb
PH in IIIa, IIIb
W in 2d, 3a, 3b
20 Unterrichtsstunden

OSTR. Mag. phil. SANDHOLZER Frz. Josef, Professor

administrative Unterstützung des Direktors
GG in IIIa, IIIb, Va, Vb, 2c, 2d, 3e
17 Unterrichtsstunden
Vorstand der Vb
nebenamtl.: Gymn. Stella Matutina, Feldkirch

STRÖHLE Roswitha, Lehrer mit Sondervertrag

LÜM in Ia, Ib/c, 1a/b, 1c/d, 1e/f
9 Unterrichtsstunden

Dr. TEUFEL Georg, Lehrer mit Sondervertrag

BR in 3c
3 Unterrichtsstunden
hauptamtl.: Privatwirtschaft

Dkfm. THURNHER Herwig, Professor

Bildungsberater der Anstalt
B in IIIa, Vb, 3b
DV in Va/b, 3b
R in IIIa, Vb, 1c
SV in IIIb
BK in IIIb
BT in 3b
26 Unterrichtsstunden
Vorstand der IIIa

Mag. phil. Dr. TSCHEGG Kurt, Professor

prov. Leiter des Päd. Inst. d. Bundes in Feldkirch
D in IIc, IVa, IVb, 1a, 3a, 3b
H in IIc, IVa, IVb
19 Unterrichtsstunden
Vorstand in IIc

Mag. rer. soc. oec. VÖLKEL Brigitte, Professor

E in 1d, 2c₁, 2d₁
B in 1b
R in 1b
BK in Ia
20 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1b

Dkfm. Dr. VOSAHLO Rudolf, Professor

E in 1f, 3c
B in 1a
R in 1a, 3a
SV in IIb, 3a
BK in IIb, 3a
24 Unterrichtsstunden
Vorstand der 3a

WERBER Christine, Fachlehrer

W in 2a, 2b, 3c, 3d, 3e
KS in IIb, 1f
MS in IIb
22 Unterrichtsstunden
Vorstand der 1f

Assistenten:

PANNEAU Evelyne für französische Sprache
SOPER Marc für englische Sprache

Schularzt:

Dr. med. HIMMER-SPERGER Waltraud

Sekretärin:

FEHR Reineide

Schulwart:

UNTERTHURNER Gottfried

Raumpflegerinnen:

ILLMER Theresia
MARGREITER Ella
WEHINGER Ingrid
WEISS Ingeborg

Veränderungen im Lehrkörper:

Neueintritte im Schuljahr 1977/78

Mag. AUGUSTIN Karl
Mag. FRITSCH Günter
Mag. STEIDL Doris

ha
ha
ha

Ausgeschieden mit Ende 1976/77

Dr. theol. BLÖCHLINGER Alex
Dkfm. GOLLINGER Gertrude

Erklärung der Abkürzungen:

RK	Religion (katholisch)
D	Deutsch
E	Englisch
F	Französische Sprache
H	Geschichte und Sozialkunde
GG	Geographie (einschl. Wirtschaftsg.)
Ng	Naturgeschichte
CH	Chemie
PH	Physik
M	Mathematik
DV	Datenverarbeitung
PM	Planungsmathematik
W	Warenkunde
R	Kaufm. Rechnen
BK	Kaufm. Betriebskunde
B	Buchhaltung und Bilanzlehre
SV	Kaufm. Schriftverkehr
BR	Staatsbürgerkunde und Rechtslehre
KS	Kurzschrift
MS	Maschinschreiben
ÜST	Stenotypie
LÜK	Leibesübungen/Knaben
LÜM	Leibesübungen/Mädchen
BT	Bürotechnik
PE	Philosophischer Einführungsunterricht

Verwaltung der Kustodiate:

Audiovisuelle Unterrichtsbeihilfe:
Gabriel Erwin

Betriebswirtschaftliche Sammlung:
Dipl. Vw. Mock Herbert

Sammlung für Geographie und Geschichte:
Mag. Sandholzer Josef

Lehrerbücherei:
Dr. Schmidt Edgar

Schülerbücherei:
Dr. Tschegg Kurt

Sammlung für Maschinschreiben:
OSR. Kilga Wilfried

Sammlung für Warenkunde:
Ing. Braun Christl

Sammlung für Leibesübungen:
Mag. Breuß Norbert

Sammlung für Physik und Chemie:
Mag. Blocher Walter

Bürotechnik:
OStR. Dkfm. Güttler Walter

Prof. Dkfm. Walter Güttler — Oberstudienrat

Der Herr Bundespräsident hat dem Professor an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch, Dkfm. Walter Güttler, mit EntschlieÙung vom 19. Juli 1977 den Berufstitel Oberstudienrat verliehen. Landesschulinspektor Hofrat Dr. Eberle benutzte die Gelegenheit der Eröffnungskonferenz für das Schuljahr 1977/78, um dem Geehrten das Dekret zu überreichen und sein pädagogisches Wirken zu würdigen. Oberstudienrat Prof. Dkfm. Güttler, geb. 1921 in Wien, ist schon seit dem Schuljahr 1956/57 zunächst an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Bregenz, dann an der Handelsschule der Marktgemeinde Lustenau und seit 1967 an der Städtischen Handelsschule, der jetzigen Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule in Feldkirch, als hauptamtlicher Lehrer für kaufmännische Fächer tätig. Er legte 1961 die Lehramtsprüfung für mittlere kaufmännische Lehranstalten, Fachgruppe A, mit Erfolg ab, wurde 1962 pragmatisiert und erhielt 1970 eine schulfeste Stelle an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch. Oberstudienrat Güttler hat somit eine vieljährige Erfahrung als Lehrer und besitzt, wie Hofrat Eberle in seiner Laudatio ausführte, sehr gute pädagogische, fachliche und dienstrechtliche Kenntnisse. Schon seit mehreren Jahren betreut er als Kustos gewissenhaft die Maschinen und Geräte des Lehrbüros. Von Mai 1973 bis Februar 1974 war er als dienstältester Lehrer der Anstalt während der Erkrankung und nach dem Tode von Dir. Dr. Bösch mit der provisorischen Leitung der Bundeshandelsakademie Feldkirch betraut. Oberstudienrat Güttler ist derzeit Präsident der Landesgruppe Vorarlberg der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft und hat in dieser Funktion viel zur kulturellen Verständigung zwischen der Sowjetunion und Vorarlberg beigetragen.

Die Kollegen, Eltern und Schüler der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch beglückwünschen Herrn Oberstudienrat Dkfm. Güttler zu dieser verdienten Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und Erfolg als Lehrer und Erzieher.



Fachhauptlehrer Wilfried Kilga – Oberschulrat

Mit Entschließung des Bundespräsidenten vom 31. Mai 1977 wurde Herr Fachhauptlehrer Wilfried Kilga zum Oberschulrat ernannt. Die Überreichung der Ernennungsurkunde erfolgte durch den Herrn Landeshauptmann persönlich in den Sommerferien 1977.

Oberschulrat Kilga ist schon seit 1. Jänner 1939 zunächst als Volksschullehrer, ab 15. September 1946 als Hauptschullehrer und seit dem Schuljahr 1959/60 als Lehrer für Kurzschrift und Maschinschreiben an der Städtischen Handelsschule, der jetzigen Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch, hauptamtlich tätig. Am 15. November 1957 legte er die Lehramtsprüfung aus Maschinschreiben mit Erfolg ab. Am 1. Dezember 1967 wurde Oberschulrat Kilga pragmatisiert und am 22. Juni 1970 wurde ihm eine schulfeste Stelle an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch zuerkannt.

Anlässlich der Verleihung des Berufstitels betonte Landeshauptmann Dr. Herbert Keßler in seiner Ansprache die hervorragenden Verdienste des Geehrten. Seine Tätigkeit als Lehrer ist durch Einsatzfreude, Gewissenhaftigkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber Schülern und Kollegen gekennzeichnet; in seiner bescheidenen Art erfreut er sich allgemeiner Beliebtheit.

Mit Ende des Kalenderjahres 1977 erreichte Oberschulrat Kilga das Pensionsalter, er steht jedoch noch weiterhin als Vertragslehrer der Schule zur Verfügung. Eltern, Schüler und Kollegen wünschen Herrn Kilga anlässlich der Verleihung des Titels »Oberschulrat« alles Gute und noch viel Schaffenskraft im pädagogischen Beruf.



Bildungsziel und Stundentafel der Handelsakademie und Handelsschule

I. Handelsakademie

Allgemeines Bildungsziel:

Die Handelsakademie dient der Erwerbung höherer kaufmännischer Bildung für alle Zweige der Wirtschaft und des öffentlichen Dienstes unter Berücksichtigung der für den Besuch einer Hochschule erforderlichen höheren Allgemeinbildung. Das Ziel ist ein lebensstüchtiger, gründlich gebildeter, charakterfester junger Mensch, der

arbeitsfreudig und verantwortungsbewußt in das Berufs- und Gesellschaftsleben seiner Zeit eintritt oder seine Ausbildung an einer Hochschule fortsetzt. Ziel der vermittelten Fachrichtung im besonderen ist das wirtschaftliche Denken, das unmittelbar zur Ausübung eines entsprechenden Berufes befähigt.

Stundentafel der Handelsakademie

laut neuem Lehrplan beginnend mit dem I. Jahrgang im Schuljahr 1978/79

Pflichtgegenstand	Wochenstunden Jahrgang					Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Deutsch	3	2	3	3	2	13
3. Englisch einschließlich Fachsprache	3	2	3	2	3	13
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Fachsprache	—	4	3	4	3	14
5. Geschichte und Sozialkunde (Wirtschaftsgeschichte)	—	3	2	2	—	7
6. Geographie und Wirtschaftskunde (Wirtschaftsgeographie)	3	2	2	—	—	7
7. Biologie und Warenkunde	3	2	2	—	—	7
8. Chemie	—	2	2	—	—	4
9. Physik	—	—	—	2	2	4
10. Mathematik und angewandte Mathematik	—	3	3	3	3	12
11. Betriebswirtschaftslehre	3	3	3	3	3	15
12. Spezielle Betriebswirtschaftslehre	—	—	—	2	2	4
13. Rechnungswesen	4	3	3	3	3	16
14. Wirtschaftliches Rechnen	3	—	—	—	—	3
15. Datenverarbeitung	—	—	—	2	2	4
16. Staatsbürgerkunde und Rechtslehre	—	—	—	2	2	4
17. Volkswirtschaftslehre und Soziologie	—	—	—	—	3	3
18. Stenotypie und Textverarbeitung	5	2	2	—	—	9
19. Leibesübungen	2	2	2	2	2	10
Gesamtwochenstundenanzahl	31	32	32	32	32	159

Studentafel der Handelsakademie

auslaufend ab dem II. Jahrgang im Schuljahr 1978/79

Pflichtgegenstand	Wochenstunden Jahrgang				Summe
	II.	III.	IV.	V.	
1. Religion	2	2	2	2	8
2. Deutsch	3	2	2	3	10
3. Englisch	3	3	2	2	10
(einschließlich Kaufm. Schriftverkehr)				(4)*	(12)
4. Zweite lebende Fremdsprache	3	3	3	2	11
(einschließlich Kaufm. Schriftverkehr)				(4)*	(13)
5. Geschichte und Sozialkunde					
(einschließlich Wirtschaftsgeschichte)	2	2	2	2	8
6. Geographie und Wirtschaftskunde					
(einschließlich Wirtschaftsgeographie)	2	2	2	2	8
7. Naturgeschichtlich-warekundlicher Unterricht					9
a) Naturgeschichte	—	—	—	—	
b) Chemie	2	2	—	—	
c) Warenkunde und Technologie	—	—	3	2	
8. Physik	—	2	2	—	4
9. Mathematik					
(einschließlich Wirtschaftsmathematik)	2	2	2	2	8
10. Kaufmännische Betriebskunde	2	2	2	2	8
11. Rechnungswesen					18
					(22)
a) Kaufmännisches Rechnen	2	2	2	2	
b) Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre	2	2	2	2	
c) Datenverarbeitung	—	—	2	(2)*	
d) Planungsmathematik	—	—	—	(2)*	
12. Kaufmännischer Schriftverkehr	2	2	2	—	6
13. Staatsbürgerkunde, Rechtslehre	—	—	2	2	4
14. Volkswirtschaftslehre	—	—	—	2	2
15. Stenotypie und Phonotypie					6
a) Kurzschrift	2	—	—	—	
b) Maschinschreiben (einschl. Phonotypie)	2	—	—	—	
c) Stenotypie- und Phonotypie-Übungen	—	2	—	—	
16. Leibesübungen	2	2	2	2	8
17. Bürotechnik					
a) Bürotechnik I	—	1	—	—	1
b) Bürotechnik II	—	—	1	—	1
Gesamtwochenstundenanzahl	33	33	35	33	134

* Alternative Pflichtgegenstände im V. Jahrgang:

Der Schüler hat für den V. Jahrgang zu wählen zwischen je 2 zusätzlichen Unterrichtsstunden in Englisch (einschließlich Kaufmännischer Schriftverkehr) und in der zweiten lebenden Fremdsprache (einschließlich Kaufmännischer Schriftverkehr) oder je 2 Unterrichtsstunden in Datenverarbeitung und Planungsmathematik.

II. Handelsschule

Allgemeines Bildungsziel:

Die Handelsschule dient der kaufmännischen Berufsausbildung für alle Zweige der Wirtschaft und des öffentlichen Dienstes. Das Ziel ist ein lebensstüchtiger, gründlich vorgebildeter, charakterfester junger Mensch, der arbeitsfreudig und verantwortungsbewußt in das Berufs-

und Gesellschaftsleben seiner Zeit eintritt. Ziel der vermittelten Fachbildung im besonderen ist das wirtschaftliche Denken, das unmittelbar zur Ausübung eines entsprechenden Berufes befähigt.

Stundentafel der Handelsschule

laut neuem Lehrplan beginnend mit der 1. Klasse im Schuljahr 1978/79

Pflichtgegenstand

	Wochenstunden Klasse			Summe
	1	2	3	
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsch	3	3	3	9
3. Englisch einschließlich Fachsprache	3	3	3	9
4. Zeitgeschichte	—	2	—	2
5. Geographie und Wirtschaftskunde (Wirtschaftsgeographie)	3	3	—	6
6. Biologie und Warenkunde	3	3	—	6
7. Betriebswirtschaftslehre	3	5	5	13
8. Rechnungswesen	4	5	5	14
9. Wirtschaftliches Rechnen	3	—	—	3
10. Datenverarbeitung	—	—	3	3
11. Staatsbürgerkunde und Rechtslehre	—	—	3	3
12. Volkswirtschaftslehre	—	—	2	2
13. Stenotypie und Textverarbeitung	5	4	4	13
14. Leibesübungen	2	2	2	6
Gesamtwochenstundenanzahl	31	32	32	95

	Wochenstunden Klasse			Summe
	1	2	3	
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsch	3	3	3	9
3. Englisch einschließlich Fachsprache	3	3	3	9
4. Zeitgeschichte	—	2	—	2
5. Geographie und Wirtschaftskunde (Wirtschaftsgeographie)	3	3	—	6
6. Biologie und Warenkunde	3	3	—	6
7. Betriebswirtschaftslehre	3	5	5	13
8. Rechnungswesen	4	5	5	14
9. Wirtschaftliches Rechnen	3	—	—	3
10. Datenverarbeitung	—	—	3	3
11. Staatsbürgerkunde und Rechtslehre	—	—	3	3
12. Volkswirtschaftslehre	—	—	2	2
13. Stenotypie und Textverarbeitung	5	4	4	13
14. Leibesübungen	2	2	2	6
Gesamtwochenstundenanzahl	31	32	32	95

Stundentafel der Handelsschule

auslaufend ab der 2. Klasse im Schuljahr 1978/79

Pflichtgegenstand

	Wochenstunden		Summe
	2. Klasse	3. Klasse	
1. Religion	2	2	4
2. Deutsch	3	3	6
3. Lebende Fremdsprache (einschließlich Kaufm. Schriftverkehr)	3	2	5
4. Kaufmännisches Rechnen	2	2	4
5. Kaufmännische Betriebskunde	2	2	4

	Wochenstunden		Summe
	2. Klasse	3. Klasse	
1. Religion	2	2	4
2. Deutsch	3	3	6
3. Lebende Fremdsprache (einschließlich Kaufm. Schriftverkehr)	3	2	5
4. Kaufmännisches Rechnen	2	2	4
5. Kaufmännische Betriebskunde	2	2	4

	Wochenstunden		Summe
	2. Klasse	3. Klasse	
6. Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre	3	2	5
7. Kaufmännischer Schriftverkehr	2	2	4
8. Datenverarbeitung	—	2	2
9. Staatsbürgerkunde (einschließlich Rechtslehre)	—	3	3
10. Geographie (einschließlich Wirtschaftsgeographie)	3	3	6
11. Waren- und Verkaufskunde	3	4	7
12. Stenotypie und Phonotypie			
a) Kurzschrift	2	—	2
b) Maschinschreiben (einschl. Phonotypie)	3	—	3
c) Stenotypie- und Phonotypie-Übungen	—	3	3
13. Leibesübungen	2	2	4
Gesamtwochenstundenanzahl	30	32	62

14. Bürotechnik
im Ausmaß von je 30 bis 40 Wochenstunden für Bürotechnik I (Kaufmännisches Rechnen) in der 2. Klasse und für Bürotechnik II (Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre) in der 3. Klasse.

Gewerbliche Berechtigungen, die mit dem Abschlußzeugnis der Handelsakademie bzw. der Handelsschule verbunden sind

A. Abschlußzeugnis der Handelsakademie bzw. Reifeprüfungszeugnis

Der durch dieses Zeugnis nachgewiesene Schulbesuch ersetzt auf Grund der Verordnung des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie vom 8. April 1970, BGBl. Nr. 142,

delskaufmann, Industriekaufmann, Kunsthändler, Musikalienhändler, Reisebüroassistent, Spediteur, Waffen- und Munitionshändler sowie

- gemäß § 1 die Lehrabschlußprüfung der Lehrberufe Buchhändler, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, Bürokaufmann, Einzelhandelskaufmann, Großhan-
- gemäß § 2 in den Lehrberufen Drogist, Hotel- und Gastgewerbeassistent zweieinhalb Jahre der Lehrzeit.

Ferner ersetzt der durch dieses Zeugnis nachgewiesene Schulbesuch auf Grund des § 2 und des § 3 Abs. 2 der Ministerial-Verordnung vom 1. November 1952, BGBl. Nr. 3/1953, für den Antritt der an den großen Befähigungsnachweis gebundenen Handelsgewerbe zwei Jahre der vorgeschriebenen kaufmännischen Dienstzeit, für den Antritt der an den kleinen Befähigungsnachweis gebundenen Handelsgewerbe und des Gewerbes der Handelsagenten zwei Jahre der vorgeschriebenen kaufmännischen Verwendung; in den Fällen des § 13 b Abs. 2 3. Satz der Gewerbeordnung in der Fassung des Artikels X der Gewerbeordnungsnovelle 1952 muß jedoch jedenfalls eine zweijährige Verwendung im gleichen Handelszweig nachgewiesen werden.

Durch dieses Zeugnis in Verbindung mit Zeugnissen über eine dreijährige praktische Verwendung bei einem Gewerbetreibenden, der den Buch-, Kunst- oder Musikalienverlag ausgeübt hat, wird gem. § 10 der Ministerialverordnung vom 18. Juli 1965, BGBl. Nr. 231, der Befähigungsnachweis für das Gewerbe des Buch-, Kunst- und Musikalienverlages (§ 21 Abs. 1 lit. d der Gewerbeordnung) erbracht.

B. Abschlußzeugnis der Handelsschule

Mit dem durch dieses Zeugnis nachgewiesenen erfolgreichen Schulbesuch sind folgende Berechtigungen verbunden:

I. Berechtigungen auf Grund des Berufsausbildungsgesetzes

1. Ersatz der Lehrabschlußprüfung in den Lehrberufen Bürokaufmann, Einzelhandelskaufmann, Großhandelskaufmann, Industriekaufmann, Spediteur (Verordnung BGBl. Nr. 142/1970 in der Fassung BGBl. Nr. 428/1973 und 248/1975).
2. Ersatz von zwei Jahren der Lehrzeit in den Lehrberufen Buchhändler, Drogist, Hotel- und Gastgewerbeassistent, Musikalienhändler, Reisebüroassistent, Waffen- und Munitionshändler (Verordnung BGBl. Nr. 142/1970 in der Fassung BGBl. Nr. 428/1973).

II. Berechtigung auf Grund der Gewerbeordnung 1973

1. Ersatz von 1 Jahr der für das Gewerbe der Handelsagenten und der für ein Handelsgewerbe (§ 103 Abs. 1 lit. b Z. 25 GewO 1973) vorgeschriebenen mindestens zweijährigen kaufmännischen Tätigkeit (Verordnung BGBl. Nr. 375/1975).
2. Durch dieses Zeugnis in Verbindung mit dem Zeugnis über die vorgeschriebene mindestens zweijährige kaufmännische Tätigkeit wird der Befähigungsnachweis für den Antiquitäten- und Kunstgegenständehandel bzw. für den Fotohandel erbracht (Verordnung BGBl. Nr. 366/1974).
3. Durch dieses Zeugnis in Verbindung mit dem Zeugnis über die vorgeschriebene mindestens zweijährige fachliche Tätigkeit wird der Befähigungsnachweis für den auf den Kleinhandel mit Schulbüchern für die 1. bis 8. Schulstufe, auf den Kleinhandel mit Büchern aus Taschenbuchreihen oder auf den Großhandel mit periodischen Druckschriften beschränkten Buch-, Kunst- und Musikalienhandel erbracht (Verordnung BGBl. Nr. 95/1977).
4. Durch dieses Zeugnis in Verbindung mit dem Zeugnis über die vorgeschriebene mindestens dreijährige fachliche Tätigkeit wird der Befähigungsnachweis für das konzessionierte Gewerbe der Einziehung fremder Forderungen (Inkassobüros) erbracht (Verordnung BGBl. Nr. 335/1974).
5. Durch dieses Zeugnis in Verbindung mit dem Zeugnis über den vorgeschriebenen erfolgreichen Besuch des Lehrganges für Hörgeräteakustiker und dem Zeugnis über die vorgeschriebene mindestens zweijährige fachliche Tätigkeit wird der Befähigungsnachweis für das Gewerbe der Hörgeräteakustiker erbracht (Verordnung BGBl. Nr. 71/1976).

Hausordnung der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch

1. Die Schüler haben sich in der Gemeinschaft der Klasse und der Schule hilfsbereit, verständnisvoll und höflich zu verhalten.
2. Die Schüler haben täglich die notwendigen Unterrichtsmittel mitzubringen und sich pünktlich vor Beginn des Unterrichtes im Unterrichtsraum einzufinden. Bei verspätetem Eintreffen zum Unterricht hat der Schüler dem Lehrer den Grund seiner Verspätung anzugeben.
3. Die Schüler haben am Unterricht in einer ordentlichen und zweckmäßigen Kleidung teilzunehmen und auf Reinlichkeit zu achten.
4. Wertgegenstände und größere Geldbeträge sind im Sekretariat zu hinterlegen und dürfen nicht in den Garderoben oder Unterrichtsräumen gelassen werden.
5. Gegenstände, die die Sicherheit gefährden oder den Schulbetrieb stören, dürfen vom Schüler nicht mitgebracht werden. Derartige Gegenstände sind dem Lehrer auf Verlangen zu übergeben.
6. Am Beginn des Schuljahres hat der Jahrgangs- oder Klassenvorstand nach Anhören der anderen Klassenlehrer und der Schüler in seiner Klasse die Sitzordnung festzulegen. Er entscheidet in gleicher Weise über die Zulassung von besonderem Wand schmuck.
7. Der Jahrgangs- oder Klassenvorstand hat aus dem Kreis der Schüler seines Jahrganges oder seiner Klasse einen Türsteher und zwei Klassenordner zu bestellen. Die Namen der Klassenordner sind im Klassenbuch zu vermerken.
8. Beim Läuten haben die Schüler ihre Plätze einzunehmen und die benötigten Unterrichtsmittel bereitzulegen. Der Türsteher erwartet den Lehrer vor der geschlossenen Türe. Falls fünf Minuten nach Beginn der Unterrichtsstunde der Lehrer noch nicht eingetroffen ist, hat der Klassensprecher dies in der Direktion zu melden.
9. Die Schüler dürfen die Unterrichtsräume nur in Hausschuhen mit weichen Sohlen betreten. Am Ende der letzten Unterrichtsstunde eines jeden Unterrichtstages sind die Fenster zu schließen und die Stühle auf die Schülertische zu stellen.
10. Die Schüler haben für Ordnung und Sauberkeit an ihrem Arbeitsplatz und in der Garderobe zu sorgen. Abfälle sind in die bereitgestellten Abfallbehälter zu geben. Das Hinauswerfen von Gegenständen aus den Fenstern ist verboten.
11. Die Klassenordner haben nach jeder Unterrichtsstunde die Wandtafel zu reinigen und den Unterrichtsraum regelmäßig und ausreichend zu lüften. Sie haben erforderlichenfalls ihre Mitschüler zur Sauberhaltung der Arbeitsplätze und Garderoben anzuhalten. Der Klassensprecher hat für Ordnung an der Anschlagtafel zu sorgen.
12. Die Schüler haben sämtliche Einrichtungen und Anlagen der Schule, einschließlich der zur Verfügung gestellten Arbeitsmittel, schonend zu behandeln. Das Sitzen auf Fensterbrettern und Heizkörpern sowie das Lärmen und Herumtollen in den Unterrichtsräumen, auf den Gängen und im Stiegenhaus ist verboten.
13. Zwischen der zweiten und der dritten sowie der vierten und der fünften Unterrichtsstunde haben die Schüler in ihren Klassen zu bleiben, sofern nicht ein Wechsel des Unterrichtsraumes auf Grund des Stundenplanes notwendig ist oder das Verlassen der Klasse aus einem triftigen Grund erfolgt.
14. Während des Unterrichtes, einschließlich der Pausen, dürfen die Schüler das Schulgebäude nur mit Genehmigung eines Lehrers verlassen. Die Erlaubnis zum Fernbleiben für eine ganze Unterrichtsstunde bis zu einem Tag kann nur vom Jahrgangs- oder Klassenvorstand, für mehr als einen Tag nur vom Schulleiter aus wichtigen Gründen erteilt werden.

15. Nach Beendigung des Unterrichtes haben die Schüler das Schulgebäude unverzüglich zu verlassen. Zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsunterricht ist der Aufenthalt im Schulgebäude gestattet, sofern dies zur Überbrückung der Mittagszeit notwendig ist. Eine Beaufsichtigung der Schüler seitens der Schule erfolgt während der Mittagszeit nicht.
16. Das Rauchen ist den Schülern in der Schule und bei Schulveranstaltungen untersagt. Schüler, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, dürfen jedoch am Vormittag während der großen Pause im Innenhof des Schulgebäudes rauchen. Zigarettenabfälle sind ausnahmslos in den bereitgestellten Aschenbecher zu werfen. Bei Schulveranstaltungen dürfen die Schüler, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, nur dann rauchen, wenn der mit der Leitung der Veranstaltung beauftragte Lehrer seine Zustimmung erteilt.
17. Bei Verstößen gegen die Hausordnung durch die Schüler sind je nach Schwere und Häufigkeit der Verstöße folgende Erziehungsmittel anzuwenden: Zurechtweisung durch den Lehrer, Erteilung von Aufträgen zur nachträglichen Erfüllung versäumter Pflichten, Eintragung des Fehlverhaltens in den Katalog und Verständigung der Erziehungsberechtigten durch den Jahrgangs- oder Klassenvorstand, Verwarnung durch den Schulleiter.

Feldkirch, am 29. November 1976

Für die Schulkonferenz:

Direktor Mag. Friedrich Heinzle

Reifeprüfungen Haupttermin 1978

Die Reifeprüfung in den Handelsakademien wird nach der Verordnung des Bundesministers für Unterricht und Kunst vom 20. Dezember 1974, in der Fassung der Novelle vom 4. November 1977, BGBl. Nr. 566/1977, durchgeführt und besteht aus einer Klausurprüfung und einer mündlichen Prüfung.

Die **Klausurprüfung** umfaßt schriftliche Klausurarbeiten in folgenden Prüfungsgebieten:

1. für die Lehrplangruppe I:
 - a) Deutsch (5 Stunden)
 - b) Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre (5 Stunden)
 - c) Mathematik (4 Stunden)
 - d) eine der beiden lebenden Fremdsprachen nach Wahl des Prüfungskandidaten (4 Stunden)
 - e) Datenverarbeitung (4 Stunden)
2. für die Lehrplangruppe II:
 - a) Deutsch (5 Stunden)
 - b) Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre (5 Stunden)
 - c) Mathematik (4 Stunden)
 - d) Englisch (4 Stunden)
 - e) Französisch (4 Stunden)

Die **mündliche Prüfung** umfaßt Teilprüfungen aus folgenden Prüfungsgebieten:

- a) Kaufmännische Betriebskunde
- b) eine der beiden als Pflichtgegenstand besuchten lebenden Fremdsprachen
- c) einen weiteren Pflichtgegenstand, der im V. Jahrgang unterrichtet wurde und nicht bereits unter lit. a oder lit. b angeführt ist (ausgenommen Leibesübungen)

Im Rahmen der mündlichen Prüfung sind weiters abzulegen:

- a) Prüfungen in jenen Prüfungsgebieten, in denen die schriftliche Klausurarbeit mit »Nicht genügend« beurteilt wurde
- b) eine allfällige mündliche Jahresprüfung.

Zu den Reifeprüfungen im Haupttermin 1978 haben sich 39 Kandidaten angemeldet (21 Herren, 18 Damen), von denen alle zugelassen werden konnten.

Das Ergebnis der Reifeprüfungen zeigt folgendes Bild:

mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	3
mit gutem Erfolg bestanden	3
bestanden	25
zurückgestellt auf den 1. Nebentermin 1978	8
	<hr/>
	39

Die Reifeprüfungen haben **mit ausgezeichnetem Erfolg** bestanden:

Biedermann Elisabeth Va
Wachter Alfons Va
Walch Andrea Vb

Die Reifeprüfungen haben **mit gutem Erfolg** bestanden:

Schett Angelika Va
Breuß Kurt Vb
Fritsche Helmut Vb

Themen der schriftlichen Klausurarbeiten

Deutsch (Prof. Mag. Helmut Fend)

1. »Wie ein Raubvogel zieht die Schuld ihre Kreise. Sie packt uns rasch«. Untersuchen Sie die diesbezüglichen Erfahrungen des Lehrers in Ödön von Horváths Roman »Jugend ohne Gott«. Beurteilen Sie die Gültigkeit dieser Aussage in der heutigen Zeit!
2. »Wer in der Demokratie schläft, erwacht in der Diktatur!« — Welche Aufgaben erwachsen demnach dem Bürger eines demokratischen Staates?
3. »Wenn wir nur für Geld und Gewinn arbeiten, bauen wir uns ein Gefängnis.« (Antoine de Saint-Exupéry) Nehmen Sie zu diesem Ausspruch Stellung!

Englisch I (Christine McQueen)

1. Übersetzung: Race Issue troubles Britain
2. Schriftverkehr:
 - a) Ausstellungsvorschlag für Sportfachmesse
 - b) Mahnschreiben wegen Kontoausgleich
 - c) Auftragsbestätigung mit Vertragsabschluß

Englisch II (Christine McQueen)

1. Übersetzung: In Britain newspapers arrive via T. V.
2. Schriftverkehr:
 - a) Kreditauskunft (Außenhandel)
 - b) Offert (Präzisionsmaschinen)
 - c) Versandanzeige
 - d) Beschwerde (Lieferverzug)

Französisch I (Erwin Gabriel)

1. Übersetzung: Economie française: Les industries de la peur.
2. Korrespondenz:
 - a) Tourismus – Zimmerreservierung
 - b) Versandanzeige
 - c) Reklamation wegen Lieferverzug

Französisch II (Erwin Gabriel)

1. Übersetzung: Economie et jeunes Français: Des emplois jusqu'à quand?
2. Korrespondenz:
 - a) Ferienhausvermietung
 - b) Geschäftsübergabe
 - c) Erste Mahnung
 - d) Offert

Buchhaltung**Klasse Va** (Prof. Dipl. Vw. Dr. H. Emerschitz)

1. Abschluß einer Fertigungs-Gesellschaft mbH
2. Schwierige Verkehrsbuchungen

3. Kostenrechnung – Unternehmerentscheidung (Voll- und Teilkostenrechnung)
4. Steuerlehre und -technik:
 - a) Ermittlung der USt-Zahllast
 - b) Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens

Klasse Vb (Prof. Dkfm. H. Thurnher)

1. Abschluß einer KG (Handelsbetrieb)
2. Fremdwährungsverbuchungen mit Akkreditiv
3. Ermittlung der USt-Zahllast
4. Kostenrechnung: Ermittlung des Betriebserfolges; Investitionsentscheidung, Zusatzauftrag (Teilkostenrechnung)
5. Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens

Mathematik (Prof. Mag. W. Blocher)

1. Renten- und Zinseszinsrechnung: Finanzierung eines Straßenbaues mit Berücksichtigung der Verkehrszunahme bei der Kostenbeteiligung
2. Kostenfunktion: Berechnung eines Grenzbetriebes
3. Rotationskörper: Berechnung des Inhalts eines Werkstückes mit parabolischer Ausbohrung
4. Extremwertaufgabe: Berechnung der günstigsten Maße einer Spraydose aus verschiedenen Nebenbedingungen.

Datenverarbeitung (Prof. Dkfm. H. Thurnher)

1. Druckbildentwurf für eine Plankostenrechnung
2. Programmierung (Codieren): Plankostenrechnung nach dem selbst entworfenen Druckbildentwurf
3. Organisation:
 - a) Arten der Dateiorganisation
 - b) Erstellen eines Datensatzes mit Schlüssel
 - c) Probleme der Datenerfassung



KV: Gabriel Erwin

RK, D Fend
 E McQueen
 F Gabriel
 H Augustin
 GG Sandholzer
 W Braun
 M, PM Blocher
 BK, V Rueß
 R, B Emerschitz
 DV Thurnher
 BR Schertler

LÜK
 LÜM

Breuß N.
 Dopplinger

Allgäuer Werner, F.-Gisingen
 Berchtold Gerhard, F.-Altenstadt
 Biedermann Elisabeth, F.-Levis
 Brändle Heinrich, Frastanz
 Düngler Roland, Schruns
 Eccher Christine, F.-Altenstadt

Fischer Siegfried, F.-Nofels
 Fritz Elmar, Meiningen
 Koch Elisabeth, F.-Altenstadt
 Kühne Monika, Feldkirch-Tosters
 Kuschny Gerhard, F.-Altenstadt
 Lerch Sonja, F.-Gisingen
 Nesler Günter, F.-Gisingen
 Reichl Dieter, Weiler
 Schett Angelika, F.-Altenstadt
 Schneider Stefan, Lech/Arlberg
 Stadler Gernot, Feldkirch-Tosters
 Strolz Bernhard, Langen/Arlberg
 Wachter Alfons, Zams/Tirol



KV: Mag. Sandholzer Josef

RK, D Fend
 E McQueen
 F Gabriel
 H Augustin
 GG Sandholzer
 W Braun
 M, PM Blocher
 BK Mock
 R, B, DV Thurnher
 BR Schertler
 V Emerschitz

LÜK
 LUM

Breuß N.
 Dopplinger

Batliner Andreas, Feldkirch
 Berchtold Ingeborg, Muntlix
 Brenner Ingeborg, Vandans
 Breuß Kurt, Röthis
 Fritsche Helmut, Satteins
 Gerstgrasser Ingeborg, Thüringen
 Häusle Georg, Satteins

Harrer Gerhard, Nenzing
 Höfle Christine, Rankweil
 Huber Otto, Götzis
 Jochum Edith, Lorüns
 Klethofer Ulrike, Koblach
 Moosbrugger Ingrid, Muntlix
 Nesensohn Andrea, Rankweil
 Pöder Ingrid, Sulz
 Senft Ingo, Bludenz
 Ströhle Klaus, Götzis
 Stroppa Ines, Nenzing
 Vonier Irene, St. Anton i. M.
 Walch Andrea, Bludenz-Bings

Erfolge

Mit ausgezeichnetem Erfolg haben das Schuljahr 1977/78 abgeschlossen:

1d: Prenn Monika	2d: Amann Anton Huber Hermann	1b: Fend Andrea Gächter Barbara Weber Silvia	IIIb: Berchtel Gebhard
1f: Nachbaur Christine	3a: Keßler Birgit	IIc: Amann Gerlinde	IVb: Huber Jasmine
2c: Bell Brigitte Ehe Dietmar Giesinger Ingrid	3c: Meusburger Ruth	IIIa: Peter Marliese Tschanett Rainer	Va: Biedermann Elisabeth Wachter Alfons
	3d: Huber Wolfgang		Vb: Fritsche Helmut Walch Andrea

Diplome des Stenografenverbandes

Folgende Schülerinnen und Schüler erhielten beim **Maschinschreib-Wettbewerb** des Österreichischen Stenografenverbandes Leistungsabzeichen und Diplome:

Leistungsabzeichen in Silber

Bosek Priska	Müller Andrea	Caminades Edith	Brugger Roland
Müller Carmen	Rinderer Josef	Hagspiel Brigitte	Fritz Hiltrud
Tiefenthaler Johannes	Rom Andreas	Lang Birgit	Gut Alexander
Stark Anita	Vasak Robert	Mayer Elisabeth	Konrad Rita
Dobler Ingrid	Zumkeller Marlies	Eisath Renate	Müller Peter
Lins Robert	Meusburger Walter	Frick Irene	Peter Christine
Bertsch Guntram	Patschg Rudi	Schweizer Jutta	Peter Marlies
Bodenmüller Ingrid	Steinhauser Lothar	Spiegel Elke	Tschanett Rainer
Kuca Zeljko	Bühler Erika	Hartmann Martin	

Leistungsabzeichen in Bronze

Fehr Lisbeth	Baerenzung Wolfgang	Rinner Kurt	Schranz Gudrun
Gopp Helene	Gächter Werner	Petter Richard	Comploi Roswitha
Griebler Johanna	Kerber Elfriede	Wäger Michael	Kleithofer Marlene
Huster Walter	Lindner Michael	Zehentner Inge	Lauermann Renate
Lobnig Marina	Lins Marbod	Berchtel Otto	Ritter Karlheinz
Rainer Doris	Hefel Angelika	Hinteregger Birgit	Schiefer Hannes
Zoppel Andreas	Kathan Helene	Malin Walter	Tusch Astrid
Juen Bernadette	Mähr Evelyn	Merz Margit	Waldhuber Arnold
Mair Ernst	Morscher Margit	Merz Monika	Widmann Dietmar
Prenn Monika	Schneider Ruth	Purtscher Susanne	Werle Doris
Redl Peter	Sonderegger Evi	Salzmann Birgit	Zündel Dietmar
Schmid Gerda	Giesinger Ingrid	Scheidbach Silvana	Windisch Gabriele
Bildstein Randolf	Matjasic Karin	Küzler Christa	Siegl Renate

Drechsel Gerhard
Zimmermann Martin
Jäger Edgar
Bachmann Bernhard

Bawart Christoph
Dönz Herbert
Knecht Margit
Loacker Karl

Rauch Silvia
Schmid Edith
Schmid Elisabeth
Singer Bernd

Sonderegger Gertrud
Sturn Manfred
Wohlgenannt Roman

Diplome

Allgäuer Silvia
Stampfl Thomas
Maier Brigitte
Panzenböck Irene
Pergher Karin
Primus Bernd

Silberschneider Andrea
Bechter Reinhold
Gasser Martin
Aberer Ursula
Bitschnau Christine
Decker Marlene

Koch Marlene
Madlener Cornelia
Marte Gabriele
Fenkart Karlheinz
Hofer Manuela
Mayer Birgit

Schnetzler Alexander
Ströhle Sigrid
Wiederin Reinhard
Weber Silvia

Stenografie-Preisrichtigschreiben

Folgende Schülerinnen und Schüler erhielten beim Preisrichtigschreiben in Stenografie eine Ehrenurkunde bzw. ein Preisbuch:

für sehr gute Leistungen

Berchtold Jörg (Preisbuch)
Bell Elke (Preisbuch)
Kreutz Manuela
Gaber Birgit
Mayer Karin
Mayer Ambros

Giesinger Astrid
Koch Robert
Lahsnig Angelika
Pferscher Gabi
Geiger Gertrud
Amann Edith

Gächter Maria
Maier Ines
Erhart Rudi
Furxer Dieter
Reisegger Willi

für gute Leistungen

Brum Birgit
Meusburger Hilmar
Hartmann Arnold
Petter Harald
Ender Hartwig

Redewettbewerb

Am **26. Redewettbewerb** der Österr. Liga für die Vereinten Nationen, der vom Landesjugendreferat durchgeführt wurde, nahmen zwei Schüler erfolgreich teil:

Maikisch Harald, IVa
Heindl Manfred, IIc

Erfolge der Schülerinnen und Schüler bei Sportveranstaltungen

Die Teilnahme an den verschiedenen sportlichen Veranstaltungen war heuer nicht nur geprägt durch eine hohe Zahl von sportlich interessierten Schülerinnen und Schülern, sondern auch durch ein überaus erfolgreiches Abschneiden der Mannschaften und Einzelathleten unserer Schule.

1. **Schiwettkämpfe** der höheren und mittleren Schulen Vorarlbergs (Riesentorlauf, Golm, 6. 3. 1978)

Mädchen B: 8. Büchel Burgi 2d, Mannschaft: 3. Rang

Mädchen A: 8. Kerber Elfriede 2a, Mannschaft: 3. Rang

Mädchen Junioren: 3. Müller Ulrike IIIa, 4. Kerber Elisabeth 2a, Mannschaft: 2. Rang

Knaben B: 5. Bechter Reinhold 1f, 8. Wetzel Gernot 1d, Mannschaft: 2. Rang

Knaben A: 3. Jochum Gebhard IIa, Mannschaft: 9. Rang

Knaben Junioren: 4. Kofler Hubert IVa, 5. Sperger Frank IVa, Mannschaft: 2. Rang

Damit waren die Schiläufer unserer Schule die einzigen, die sich in der Mannschaftswertung in allen sechs Wettkampfgruppen klassieren konnten, und das in den vorderen Rängen!

2. **Volleyballmeisterschaften** der Schüler der mittleren und höheren Schulen Vorarlbergs (Feldkirch, 12. 5. 1978)

In einem fünfständigen Turnier steigerte sich unsere Mannschaft, gut vorbereitet durch das Training in der Neigungsgruppe, von Satz zu Satz und stand schließlich nach zwei klaren Siegen in der Vorrunde (jeweils 2:0) im Finale. In einem hochklassigen Spiel, das an Spannung kaum noch zu überbieten war, mußten wir uns knapp mit 1:2 Sätzen der Mannschaft des Gymnasiums Dornbirn (einer Jugendvereinsmannschaft des dortigen Clubs) geschlagen geben: Deshalb 2. Platz!

3. **Sporttag der Schulen von Großfeldkirch** (Gisingen, 3. 6. 1978)

51 Schülerinnen und Schüler unserer Anstalt kämpften in leichtathletischen Bewerben gegen die anderen Schulen von Feldkirch und landeten einen nahezu totalen Erfolg:

LA-Dreikampf:

Weibliche Jugend: 2. Vonbun Birgit 1b, 4. Ilg Brigitte 1b, 5. Klammsteiner Renate Ia

Männliche Jugend: 1. Neu Alfred 3a, 5. Keckeis Herbert 2a

Männliche Junioren (LA-Vierkampf): 1. Kuca Zeljko 3b, 2. Bodenmüller Michael 3c, 3. Mungenast Karlheinz IVb, 4. Werle Oswald IVb, 5. Graf Marcel IIc

Die herausragenden Leistungen waren die 1,95 m von Kuca und 1,90 m von Bodenmüller im Hochsprung!



Zeljko Kuca bei seinem Siegesprung: 6,33 m



Die siegreiche 4x100 m-Staffel mit ihrem Erfolgstrainer.
 Von links nach rechts: Bodenmüller, Kuca, SoVI Gopp,
 Mungenast, Graf)

3x1000 m-Staffel:

Schüler: 3. 1cHAS (Stöllner Heinz, Bertsch Andreas,
 Rauch Gerhard)

Männliche Jugend und Junioren: 1. 1c HAK (Barberi
 Christian, Kessler Markus, Salomon Guntram), 2. 3b
 HAS (Bertsch Guntram, Kuca Zeljko, Frick Michael),
 3. 11c HAK (Graf Marcel, Reisinger Michael, Heindl
 Manfred)

4. **Sportfest der Oberstufe** der mittleren und höheren
 Schulen Vorarlbergs (Dornbirn-Birkenwiese, 15. 6.
 1978)

34 Schülerinnen und Schüler nahmen daran teil und
 brachten zwei stolze Siege und zahlreiche hervorra-
 gende Spitzenplätze mit nach Hause.

Männliche Jugend A: 1. Kuca Zeljko 3b, 4. Boden-
 müller Michael 3c, Mannschaft: 2. Platz

Männliche Junioren: 5. Thöny Rene IIIb, Mann-
 schaft: 2. Platz

100 m Hürden: 2. Mayer Ambros 1e, 3. Marte Man-
 fred IIb, 6. Lampert Eberhard Ib

4x100 m-Staffel: 1. Rang (Mungenast Karlheinz IVb,
 Graf Marcel IIc, Bodenmüller Michael 3c, Kuca Zeljko
 3b); Zeit: 45,75 sek.

1000-m-Lauf: 5. Heindl Manfred IIc (2,52,1 min.),
 10. Mair Ernst 1d (3,01,6 min.)

Österreichwoche 1977 – 2. Preis im Aufsatzwettbewerb



Beim Aufsatzwettbewerb des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Bundeskammer aus Anlaß der Österreichwoche 1977 erhielt der Schüler Markus FLEISCH, III. b Handelsakademie, unter 69 in Vorarlberg eingereichten Arbeiten einen 2. Preis; der Schülerin Annika WÖLFLINGSEDER, IV. a, wurde ein Anerkennungspreis zuerkannt.

Im Rahmen einer kleinen Feier am 13. Dezember 1977 überreichte der Kurator des WIFI, Vizepräsident KR Walter Rhombert die Urkunden mit den Sach- und Geldpreisen an die Preisträger.

Es folgt nun der von Markus Fleisch verfaßte, preisgekürnte Aufsatz:

Wir stellen Österreich vor. Sie werden beauftragt, in einem Land, in dem Österreich verhältnismäßig unbekannt ist, zunächst eine Informationswoche über Österreich zu veranstalten und später ein Informationsbüro einzurichten. Geben Sie einen detaillierten Bericht Ihrer Vorgangsweise!

»Österreich stellt sich vor«. Unter diesem Motto haben wir vom 8. bis 14. August eine Informationswoche in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon abgehalten. Nach langem Suchen fanden wir im Zentrum der Stadt ein gutgelegenes Lokal sowie einen Freiplatz, um diese Österreichwoche durchzuführen.

Zuerst mußten wir uns über die Organisation dieser Veranstaltung klar werden. Was sollten wir der portugiesischen Bevölkerung zeigen? Welche Attraktionen mußten wir anbieten, um die Einwohner anzulocken? So stellten wir also ein Programm für die einzelnen Tage zusammen.

Am Montag ging es gleich mit flotten österreichischen Weisen los. Wir hatten das Glück, das bekannte Bruno-Pinter-Trio verpflichten zu können. Sofort hatten sich viele Leute zusammengefunden, die aufmerksam die ungewohnten Klänge anhörten und die für sie seltsamen Trachten der Interpreten bestaunten. Nach jedem Musikstück wurde – zuerst noch verhalten, aber dann doch sehr eifrig – applaudiert. Nach dieser Montagsmatinee öffneten wir die Türen unseres Informationslokals. Von den Wänden leuchteten herrliche Poster der österreichischen Berg- und Seenwelt herab, die die Blicke der Besucher bannten und jeden faszinierten. Die einheimische Bevölkerung wurde begrüßt, und jeder bekam ein Gläschen echten österreichischen Qualitätsweines zum Probieren. Mit dem Leitsatz »Mach Urlaub in Österreich!« gestalteten wir den Nachmittag. Hier unterrichteten wir alle Gäste über die Möglichkeit eines Sommer- oder Winterurlaubes in unserem Land. Die Portugiesen zeigten sich sehr interessiert, und so kam es zu zahlreichen Gesprächen, in denen wir unsere ausgezeichnete Schulung in der portugiesischen Sprache unter Beweis stellen konnten.

Dann kam der Dienstag. Wieder sorgte das Bruno-Pinter-Trio – wie übrigens auch an allen noch folgenden Tagen – für ausgezeichnete Stimmung. Die Besucher wurden über die österreichische Industrie informiert, insbesondere kamen hier die Exportartikel zur Sprache. Da wir eine kleine Kochnische eingerichtet hatten, konnten wir an diesem Mittag zum ersten Mal österreichische Spezialitäten servieren. Vom Apfelstrudel über die Salz-

burger Nockerln bis zum Wiener Schnitzel wurde alles in dieser Woche gebacken, gebraten und gegrillt, was die österreichische Küche zu bieten hat. Natürlich boten wir auch immer erlesene Weinsorten und gute Schnäpse der ständig steigenden Besucherzahl an.

Am Mittwoch konnten wir den ersten Ehrengast begrüßen. Olympiasieger Franz Klammer gab eine Autogrammstunde. Danach unterrichtete er die Bevölkerung – wir dolmetschten seine Worte – über den alpinen Schisport, speziell über die Schier, Schischuhe und Bekleidung. Eine ausführliche Beratung über Wintersport und die Möglichkeiten, ihn in Österreich auszuführen, gab es an diesem Nachmittag.

Eine Attraktion besonderer Art hatten wir uns für den Donnerstag aufgespart. Eine bekannte österreichische Folkloregruppe in Trachten aus allen Bundesländern Österreichs führte verschiedenste Volkstänze vor. Die Portugiesen waren davon so begeistert, daß sie gegen Abend selber versuchten, diese Tänze auszuführen. Wieder gab es herrliche Gerichte aus der österreichischen Küche, – ausgezeichnet zubereitet von unserer bestens ausgebildeten Köchin –, die immer mehr Anklang bei unseren zahlreichen Gästen fanden. Viele ließen sich die Rezepte geben.

Für Freitag hatten wir noch einmal eine spezielle Art der Fremdenverkehrswerbung geplant. An diesem Tag wollten wir besonders die Vorzüge eines Sommerurlaubes in Österreich erläutern. Herrliche Badeseen und schöne Berggipfel auf Dias und Postern zogen das Interesse aller an und es wäre keine Überraschung, wenn wir schon im nächsten Jahr einige Autos mit dem Autokennzeichen »P« in unserem Land sähen.

Das Wochenende wurde zum Höhepunkt dieser Österreichinformation. Eine detaillierte Schau über österreichische Qualitätswaren verursachte einen besonders dichten Besucherstrom. Viele und ganz unterschiedliche Artikel aus der Textil-, Metall-, Haushaltsbranche usw. wurden gezeigt. Eine Modevorführung am Samstagabend krönte den so wunderbar verlaufenen Tag.

Der Sonntag diente noch einmal der allgemeinen Information und klang dann in gemütlichem Beisammensein auf dem Freiplatz aus. Die Musikkapelle sorgte ein letztes Mal für hervorragende Stimmung, und die Portugiesen sangen bei bekannten Weisen schon häufig mit.

Im gesamten gesehen kann man diese Österreichwoche in Portugals Hauptstadt wirklich als vollen Erfolg ansehen. Und darum entschlossen wir uns, in einem kleinen, aber sehr zentral gelegenen Lokal in der Lissaboner Innenstadt ein Informationsbüro zu eröffnen. Hier werden die Erkenntnisse, die wir aus der Informationswoche gewonnen haben, umgesetzt. So werden dort immer Angebote über Urlaubsmöglichkeiten in Österreich aufliegen, Souvenirs aus Österreich angeboten werden, und österreichische Atmosphäre wird zu spüren sein.

Wir hoffen, daß sich diese Einrichtung bewähren wird und daß in Zukunft auch in anderen Ländern, in denen unser Land praktisch unbekannt ist, solche Informationswochen durchgeführt werden. Das Ziel ist es ja, die ausländische Bevölkerung für unsere Waren zu interessieren, dadurch den Export zu steigern und auch die Fremdenverkehrswirtschaft durch Gäste aus neuen Ländern zu beleben. Sollte dies alles erreicht werden, wäre so ein großes und wichtiges Plus für die österreichische Wirtschaft und ihre Stabilität geschaffen worden.

»SCHULANGST« — Schlagwort unserer Zeit?

Im Monat Mai wurde auf Ansuchen des Schulpsychologischen Dienstes bzw. des Pädagogischen / Berufspädagogischen Institutes an der BHAK/BHAS Feldkirch eine Untersuchung über das Ausmaß der Schul- und Prüfungsangst durchgeführt. Das Ziel dieser Untersuchung war die Eichung des neuen österreichischen Schultests FS 5 – 10 (Projektleitung: Univ.-Doz. Dr. H. Seyfried).

Die Angstforschung

Die Anfänge der Angstforschung finden wir in den USA vor ungefähr zwanzig Jahren. In den 70er Jahren folgen entsprechende deutsche Untersuchungen. Die Pädagogik befaßt sich mit dem Thema »Schulangst« also erst in aller jüngster Zeit.

Dabei erregt dieses Thema bei Wissenschaftlern und Schulpraktikern (insbesondere auch bei Eltern) sehr großes Interesse. Die Erklärung dafür ist sicherlich der enge Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion über die zunehmende psychische Belastung der Schüler.

Der FS 5 – 10

Der »Fragebogen für Schüler« der 5. bis 10. Schulstufe (FS 5 – 10) ist eine österreichische Bearbeitung des gleichnamigen deutschen Schultests von Gärtner-Harnach und mißt das Ausmaß der Schul- und Prüfungsangst. Weil Schüler gehäuft mit Prüfungen zu tun haben und weil dabei Leistungsbeurteilungen vorgenommen werden, die entscheidende Konsequenzen für den weiteren Verlauf des Lebens haben können, kommt der Testangst besondere Bedeutung zu.

Der FS 5 – 10 besteht aus 38 Items (Testfragen), auf die der Schüler mit »Ja« oder »Nein« antworten muß.

Fünf Faktoren der Angst werden dabei angeschnitten:

1. Angst und Aufregung beim Auftreten vor Klasse und Lehrer (Lampenfieber)
z. B.: Wirst Du nervös, wenn Du an die Tafel gerufen wirst?
2. Prüfungsangst
z. B.: Macht Dich eine wichtige Prüfung sehr unruhig?

3. Schulsorgen
z. B.: Wenn Du wegen Krankheit nicht in die Schule gehen kannst, bist Du dann beunruhigt, daß Du nachher weniger kannst als Deine Klassenkameraden?
4. Leistungsbehindernde Aufregung und Nervosität
z. B.: Wenn Du von einem strengen Lehrer gefragt wirst, vergißt Du manchmal Dinge, die Du vorher sehr gut gelernt hattest?
5. Vegetative Beeinträchtigungen durch Prüfungen
z. B.: Verlierst Du am Morgen einer Prüfung den Appetit?

Der Test ist sowohl für die Hauptschulen als auch für alle weiterführenden Schulen bis zur 10. Schulstufe geeignet. Die Gültigkeit des Fragebogens ist durch umfangreiche empirische Untersuchungen nachgewiesen.

Da für Mädchen signifikant höhere Angstwerte festgestellt wurden, erfolgt die Auswertung nach geschlechtsspezifischen Normen (für Buben und Mädchen gibt es getrennte Auswertungsskalen).

Deutsche Untersuchungen mit dem FS 5 – 10 zeigen interessante Beziehungen zwischen Schulangst und Intelligenz, zwischen Schulangst und Unterrichtsstil, zwischen Schulangst und Schichtzugehörigkeit usw. Solche Aspekte blieben bei der Untersuchung an unserer Anstalt unberücksichtigt.

Die Durchführung

Die Datenerhebung fand zwischen dem 8. und 19. Mai statt, und zwar in insgesamt 10 Klassen. Der Zeitpunkt war so gewählt, daß das Ergebnis nicht unmittelbar vom drohenden Schulschluß beeinflußt wurde. Der 9. und 10. Schulstufe entsprechend kamen nur erste und zweite Klassen in Frage.

Da es sich lediglich um eine Testeichung handelte, erfolgte die Untersuchung ohne Namensangabe der Schüler. Für die Beantwortung der Fragen gab es kein Zeitlimit. Der durchschnittlich benötigte Zeitaufwand einschließlich Instruktion betrug ca. 15 Minuten.

Die mit »Ja« beantworteten Fragen ergaben den Rohwert (R-Wert), der dann mittels Normentabelle in den Testwert (T-Wert) umgerechnet wurde.

Das Ergebnis

Der Auswertung des Ergebnisses liegt folgende Klassifizierung zugrunde (deutsche Normentabelle; geeicht an 3116 Schülern):

T-Wert: bis 30	sehr wenig ängstlich
31–40	wenig ängstlich
41–60	durchschnittlich ängstlich
61–70	überdurchschnittlich ängstlich
ab 70	extrem ängstlich

Klasse Jahrgang	Anzahl d. Testpersonen	sehr wenig ängstlich	wenig ängstlich	durchschn. ängstlich	überdurchschn. ängstlich	extrem ängstlich
1a	28 ¹⁶	—	—	24 ¹⁴	4 ²	—
1c	31 ¹⁹	—	—	28 ¹⁷	3 ²	—
1d	25 ¹²	—	1 ¹	18 ⁹	5 ¹	1 ¹
2a	28 ¹⁴	—	1	17 ⁹	6 ⁴	4 ¹
2b	30 ²⁴	—	2 ²	25 ²⁰	3 ²	—
2d	27 ¹⁶	—	—	16 ¹¹	10 ⁵	1
1a	28 ¹³	—	—	22 ⁹	5 ³	1 ¹
1b	31 ¹³	—	3 ²	24 ¹¹	4	—
11b	23 ¹⁴	—	—	19 ¹¹	4 ³	—
11c	24 ¹²	—	4 ²	13 ⁵	7 ⁵	—
Summe	275 ¹⁵³	—	11 ⁷	206 ¹¹⁶	51 ²⁷	7 ³
in Prozenten ausgedr.	100 %		4 %	75 %	19 %	2 %

Mädchen in Hochzahlen

Pädagogische Konsequenzen

Bevor man aus dem Ergebnis pädagogische Konsequenzen ableitet, müssen drei Aspekte bedacht werden:

- Ein aus einer einmaligen Untersuchung gewonnener Wert darf nur als eine grobe Schätzung des »wahren Wertes« angesehen werden.
- Obwohl man grundsätzlich die Schul- und Prüfungsangst als leistungshemmenden Faktor ansehen muß, so gibt es auch Ausnahmen von der Regel. Jeder Lehrer kennt Schüler, die gerade dann Besonderes leisten, wenn sie unter Angst arbeiten. Ein gewisses Ausmaß Angst kann als anspornender Faktor nicht von vornherein ausgeschlossen werden.
- Ein generell wirksames und einsetzbares Verfahren zur Therapie von Schulangst gibt es nicht. Schulorganisatorische Neuerungen, neuartige Unterrichtsformen oder verändertes Lehrerverhalten bringen nur Teilerfolge.

Drei Viertel der Schüler unserer Anstalt (75 %) zeigen durchschnittliche Angstwerte, 4 % sind sogar wenig ängstlich. 19 % überdurchschnittlich ängstliche und 2 % extrem ängstliche Schüler sollten zu weiteren Überlegungen Anlaß sein, da doch die psychologische Tatsache gilt, daß »Schulleistungen umso besser ausfallen, je geringer das Angstniveau ist« (Lißmann).

Zuletzt sei noch allen Lehrerkollegen gedankt, die die Arbeit unterstützt haben.

Literatur zum Thema Schulangst:

Gärtner-Harnach, V.: Angst und Leistung. Weinheim 1976³; Lißmann, U.: Schulleistung und Schulangst. Weinheim 1976; Prahl, H.-W.: Prüfungsangst. Symptome, Formen, Ursachen. München 1977; Sarason u. a.: Angst bei Schulkindern. Stuttgart 1971; Schell, H.: Angst und Schulleistung. Göttingen 1972; Schwarzer, R.: Schulangst, Sozialisation und Schulleistung. Psychologie in E. u. U., 22. Jg., 16–22, 1975; Welter, H.: Angst bei Schülern. Ursachen, Wirkungen und Möglichkeiten der erzieherischen Beeinflussung. München 1977.

Dr. Kurt Tschegg

Vorarlberg anno 1848 im Tagebuch des Vorarlberger Kreishauptmannes Ebner



Kaum ein Jahr des 19. Jahrhunderts war stürmischer, bewegter und folgenschwerer als das Revolutionsjahr 1848. Die Bewegung war gesamteuropäisch, sie blieb aber nicht etwa auf Zentren – wie Wien oder Paris – beschränkt. Der Feuerhauch des Aufruhrs drang bis an die fernsten Grenzen, er durchwehte friedliche Täler und erhitzte die Gemüter von Menschen, denen das Handwerk der Revolution fremd, ja eigentlich zuwider war. Ein Beispiel dafür ist Vorarlberg. Auch hier prallten plötzlich ungeahnte Gegensätze aufeinander, man zweifelte an uralten Prinzipien der Legitimität. Die Geschichtswissenschaft hat sich in unzähligen Publikationen bemüht, die Tiefen dieses wahren Schicksalsjahres 1848 auszuloten, die Gärung und den Aufbruch jener Zeit zu durchleuchten. In dieser Abhandlung soll nun einmal ein Praktiker zu Wort kommen, ein Politiker, der mitten in den Strudel der Ereignisse jener neuen Zeit hineingestellt war: Johann Nepomuk Ebner, der Vorarlberger Kreishauptmann der Jahre 1822 bis 1850. Er wurde am 8. Mai 1790 in Imst als Sohn des dortigen Landrichters geboren. Nach der Studienzeit an der bayrischen Universität Landshut war Ebner von 1810 bis 1813 Praktikant beim Landgericht in Imst, von 1814 bis 1816 fungierte er dort als zweiter Kreiskommissär. 1817 kam er als erster Kreiskommissär nach Schwaz, wo er vier Jahre bis 1821 blieb. Ein Jahr lang bekleidete Ebner dann das Kreishauptmannsamt in Imst, und im Jahre 1822 übernahm er die Leitung des wichtigen Kreisamtes Bregenz als Nachfolger des nicht sehr geschickten Kreishauptmannes Daubrava. Die nun folgenden 28 Jahre der Tätigkeit Ebners für Vorarlberg waren überaus fruchtbar. Er versuchte stets, ein kluger Mittler zwischen dem vorarlbergischen Föderalismus und den Interessen der Zentralstellen zu sein. Natürlich war er deshalb verschiedenen Anfeindungen ausgesetzt. Nach seinem Weggang von Bregenz am 1. Jänner 1850 kam Ritter von Ebner zum Gubernium nach Innsbruck, trat 1857 in Pension und starb mit 86 Jahren am 8. Juli 1876 in Innsbruck. Viele Jahre hindurch führte Kreishauptmann Ebner ein Tagebuch, das Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz besitzt heute dieses 16 Bände umfassende, äußerst aufschlußreiche Zeitdokument. Die interessantesten und erregendsten Kapitel davon schrieb Ebner naturgemäß im Jahre 1848. Wie sieht nun ein Mann des öffentlichen Lebens, der in den politischen Spannungsfeldern jener Zeit zu wirken hatte,

das Sturmjahr 1848 in Europa, Österreich, Vorarlberg? Kreishauptmann Ebner war das Muster des konservativen, kaisertreuen und pflichtbewußten Beamten und Staatsdieners alter Schule. Er hatte aber auch genügend Weitblick und geistiges Format, um den Pulsschlag einer neuen Zeit zu vernehmen und deren Zeichen zu erahnen. Er teilt das Schicksal all jener Menschen, die irgend einmal mit dem Schlachtruf »Revolution« konfrontiert werden. Hoffen, Bangen, Angst, Begeisterung, Resignation: Eng nebeneinander wohnen diese Regungen in Ebners Herz und Feder. — Über den 1. Jänner 1848 schreibt Ebner: »Der Neujahrstag war trübe und finster — wie der politische Horizont dermalen allenthalben hängt.« Diesen politischen Horizont analysierte Ebner im Jahre 1848 stets in gesamteuropäischer Sicht, am interessantesten für uns sind aber sicher jene Passagen seines Tagebuches, die Vorarlberg betreffen.

Vorarlberg hatte, wie bekannt sein dürfte, 1848 keine eigentliche Revolution, wohl war aber auch das Geschehen in unserem Lande im Jahre 1848 überschattet von den revolutionären Tendenzen der Zeit. Auch in Vorarlberg garte es bisweilen bedenklich, besonders deutlich wird diese Stimmung etwa in den Agitationen des Feldkircher Fabrikanten Carl Ganahl und in dem häßlichen Flugschriftenkrieg gegen den Kreishauptmann. Zwei große Parteien bestimmten das politische Leben jener Zeit in Vorarlberg: die Konservativen und die Demokraten. Letztere wurden von ihren Gegnern abwertend auch als »Radikale« bezeichnet. Der streng monarchistische Kreishauptmann war der Hort des Konservatismus im Lande, sein großer Gegenspieler aus dem Lager der Demokraten wurde der Feldkircher Carl Ganahl. Dr. Paula Geist nennt in ihrer »Geschichte Vorarlbergs im Jahre 1848/49« als Ziele der Deutsch-Demokraten etwas polemisch: »strenge Durchführung der Konstitution, die Lösung von Tirol, als dem Lande der 'Priesterherrschaft und Unduldsamkeit', den festen Anschluß an Deutschland, aber an ein Frankfurter Deutschland, das heißt an ein demokratisches.« Gesinnungsgenossen Carl Ganahls waren unter anderem der Kreiswundarzt Müller, Dr. Seewald aus Hohenems, der Schützenhauptmann Dr. Dürr. Im April 1848 gab es einen schweren Zusammenstoß zwischen Ebner und Ganahl. Ebner hatte auf den 18. April die Sitzung der Landstände in Feldkirch

ausgeschrieben. Ganahl und seine Anhänger erzwangen durch einen spektakulären Auftritt den Abbruch der Sitzung. Ebners Gegner wollten nämlich Neuwahlen auf breiterer Basis, und der Kreishauptmann mußte schließlich kapitulieren, sollte es kein Blutvergießen geben. Ebner beschreibt jene dramatischen Stunden in Feldkirch am 18. April einen Tag später in seinem Tagebuch: »Ich stand um 5 Uhr auf und machte weitere Vorbereitungen für die gestrige Sitzung. Meine Uniform zog ich nicht an — da ich die unheimliche Stimmung in Feldkirch schon gestern kennengelernt hatte! Um auch keinen feierlichen Einzugszug zu halten, der Aufsehen erregen konnte — begab ich mich um ½ 9 Uhr allein aufs Rathaus und in den Ständesaal. Es fielen mir in diesem gleich anfangs unangenehm die darin mitten durch gezogenen Barrieren auf. Ich bemerkte dem Bürgermeister, dies wäre ehemals nicht so gewesen, auch könnte am Ende Gesindel zum Zuhören kommen, und es sei doch so manches, was vorzutragen wäre, für Öffentlichkeit nicht geeignet. Allein er erwiderte: es würden nur ordentliche Leute zum Zuhören kommen — wobei ich es denn bewenden ließ. Bald sollte ich bitter enttäuscht werden! Gegen ½ 10 Uhr hatte ich meine Stände beisammen, wies ihnen nach altem Range die Plätze an und ging nach kurzem Vortrage gleich ad rem über — zur Frage über die Anstände gegen einige Wahlen. Ich trug vor: es hätten sich dagegen Stimmen erhoben, und es würden daher etwa nachträgliche Vollmachten, dort, wo Bedenken obwalteten, beigebracht werden müssen — oder so etwas... Etwa um 10 Uhr kam eine solche Menschenmenge auf die Tribüne, daß Kopf an Kopf alles gedrängt voll da stand. Plötzlich erfrechte sich Ganahl an die Schranken vorzutreten und mich aufzufordern, ich soll seine Einlage ans Kreisamt vorlesen. Auf meine wahre Antwort: ich hätte sie nicht bei mir, zog er das Konzept heraus — und las es selbst vor, mit den Beifügungen: die bisherigen Wahlen seien keine Volkswahlen. Man lasse sie nicht gelten. Das Volk wolle selbst wählen. Den alten Plunder lasse man sich nicht mehr gefallen; was man beschließen wollte, sei ungültig — und nun können die Herren Stände gehen etc. Das war für mich eine höchst überraschende Sprache und setzte mich in peinliche Verlegenheit... Ich hob die Sitzung auf und sagte den Herren Ständen: sie wollen zu mir in meine Privatwohnung kommen, wo wir mit Ruhe beraten könnten. Dem Ga-

nahl, der mit seinem Haufen abzog, gab ich gar keine Antwort mehr. Ich übersah den ganzen Haufen Gesindel, das sich um ihn geschart hatte, das in so drohender Haltung dastand und ihm wiederholt Beifall zujauchzte, unbeliebige Äußerungen einiger Stände aber mit Murren begleitete, daß ich überdachte: es könnte bei einem ernstesten Wortwechsel mit ihm und Verweisung aus dem Saale am Ende noch zu persönlichen Insultierungen kommen, die nicht herankommen zu lassen doch ratsamer sein dürfte. Die Herren Landstände traten dieser Ansicht dann bei, und so glaube ich am Ende doch klüger gehandelt zu haben, zumal ich später erfuhr: es sei das Ganahlische Gesindel mit Pfeifen versehen gewesen, um so die Beleidigung ganz grell zu machen, wenn ich mit Ganahl in Streit geraten wäre.«

Ein weiteres Thema im Tagebuch des Jahres 1848 ist der gehässige, gegen Ebner gerichtete Flugschriften- bzw. Schmähchriftenkrieg. Am 1. Juni erschien eine Schmähschrift gegen Ebner mit dem Titel »Oberland«. Der Ton ist überaus verletzend. So heißt es unter anderem: »Dieses kleine Ländchen fühlt die Morgenluft, die so wohlthätig herüberweht — es ist erwacht aus dem drückenden Schlafe, den der gestürzte Gold-Vampyr (Metternich) aus der Residenz über Österreichs Staat heraufbeschwor, es möchte sich regen und die ersten Symptome des Lebens und des Wachseins äußern, da drückt die bekannte verhaßte Faust vom See — krampfhaft auf den kaum erwachten Keim des freien Wortes — knechtet den freien Geistesschwung des Mannes und schleudert die Blitze seiner nimmersatten Leidenschaft zündend in die obere Teile des Landes — dem Ziel seiner Rache.« Ebner wird sogar mit Schillers Geßler verglichen. So lesen wir: »Seine Macht, sein Ansehen ist gebrochen, und gleich einem Schiff ohne Mast und Steuerruder treibt er auf der brandenden Woge der Zeit, darum: Mach' die Rechnung mit dem Himmel, Vogt! Deine Uhr ist abgelaufen. Schiller.« Ebner vertraute seinem Tagebuch am 13. Juni an, daß er über diese Schmähung Tränen vergossen habe. Ein Gegner Ebners, Dr. Matthias Schmidt, richtete unter dem fingierten Datum des 31. April 1848 seinen »Trostbrief an die Vorarlberger von einem Volksfreund« gegen das Bregenzer Kreisamt. Erwähnenswert ist auch die Flugschrift »Dringendes Wort an alle wahren Vaterlandsfreunde...« Die wichtigsten

Punkte lauteten: »Alsogleiche Wahl eines Präses der Stände durch und aus der Mitte der Abgeordneten. Nach dem klaren Sinne und Begriffe der Konstituion kann ein jeweiliger Kreishauptmann nie und nimmermehr der Chef einer Volksvertretung sein... Der Landtag soll nach Kräften dahin wirken, daß Beamtete, die sich einmal von der guten alten Zeit der Despotie nicht zu trennen vermögen, von ihren Stellen entfernt werden, vor allen der Kreishauptmann, dieser Hemmschuh aller freien Bewegung, der Mann, der des Zutrauens bar und stets beeilt ist, uns als Mündel zu behandeln und der Reaktion in die Hände zu arbeiten.«

Ebners Tagebuch behandelt noch viele interessante Themen des Jahres 1848, die einer näheren Erörterung wert wären. Viele bekannte Persönlichkeiten treten uns aus den Tagebuchblättern des Jahres 1848 entgegen: die Vorarlberger Theologen Josef Feßler und Jodok Stülz, Beda Weber und Baron Hormayr, Erzherzog Johann, Graf Brandis und Alois Negrelli, der zeitweise in Vorarlberg tätig gewesene Erbauer des Suezkanals. Wir erfahren von Ebner über die wirtschaftliche Lage im damaligen Vorarlberg ebenso wie über das Theater- und Gesellschaftsleben in Bregenz; Witterung und Naturereignisse werden registriert, originelle Episoden verschiedenster Art schaffen ein treffliches Zeitkolorit. Alles in allem: das Tagebuch des Vorarlberger Kreishauptmannes Johann Nepomuk Ebner ist für jeden, der sich für Vorarlberger Heimatkunde und Geschichte interessiert, eine Wissensquelle ersten Ranges.

(In den Zitaten wurden der Originalwortlaut und die Originalorthographie des Tagebuches beibehalten.)

Dr. Edgar Schmidt

Home Thoughts from abroad

I think that having been an examiner at this year's Matura counts as one of my most exciting, (and strenuous), experiences in ten years of teaching in Austria. Working with the Matura candidates made me very much aware of the differences which exist between the school systems of Austria and England. Here the Matura candidates have to grapple with as many as 15 subjects right up to the written examinations, whereas English pupils specialize very much earlier. In this short essay I hope to explain some of the main differences.

In England compulsory schooling begins at the age of five, from 9 a. m. to 3.30 p. m., Monday to Friday, but many children go to school at least "part time" i. e. either mornings or afternoons before that.

It must sound odd to Austrians to hear that my nephew asked for "My school uniform" for his fifth birthday, but in a London school where there were 11 nationalities represented, being dressed alike was an important part of belonging. Wearing a uniform has many advantages, it means, for instance, that for the 11 years of compulsory schooling, on weekdays at least, there are no arguments about what to wear!

The curriculum of the Junior School includes History and Geography as well as the so-called "Three 'R's"; **R**eading **w**riting and **R**ithmetic. There is a great emphasis on learning by doing, and nowadays quite small children, boys as well as girls learn to bake and sew at school. Children are expected to read fluently by the age of seven, and from that time on "Topics" play a large part in this "learning by doing". All English schools have big libraries and pupils have a time set aside each week for topic work, in which they choose something which interests them, for instance "Farm Animals" or "Canoeing" and they spend the library periods looking for information about their topic which is then written in a booklet which the pupils make themselves in lessons where the technique of simple bookbinding is learned. In the Junior schools there is no set homework, but children are encouraged to take home library books regularly.

At about the age of eleven children move on to a senior school where the first two years are spent learning exciting new subjects like French, Biology, Chemistry and Physics, in which pupils are taught to carry out experiments for themselves right from the beginning, together with basic Algebra and Geometry as well as English, Music, Art, Religion, and — most important for English pupils — Physical Education.

One very great difference between Austria and England is that there are no Schularbeiten in English schools. There are 1–3 hour examinations in every subject in "Exam Week" which takes place in June. Of course there are tests during the year but the reports for the first two terms of each school year only contain comments from the teachers and no marks. Marks in the examinations are usually given as a percentage, and there is keen competition for places in the class list. You can hear the teachers discussing their pupils like this, "Peter Brown was fourth in Maths and fifth in History, but he will only be tenth in the class list because he was twenty-fifth in Religion". The final position in class is calculated by the average percentage when all the marks are added together. Only if this percentage is too low does the pupil have to repeat the year. Even Religion is an examination subject. Questions like these may be asked: —

1. Discuss the political situation in Palestine at the time of Christ, or
 2. Re-tell and explain the Parable of the Sower.
- Great emphasis is placed on personal engagement with the material taught and the phrase "Explain **IN YOUR OWN WORDS...**" is never missing from an examination paper. With the exception of formulae in Science and speeches from Shakespeare's plays almost nothing is learned by heart.

The first selection of subjects comes about the age of 13. There are core subjects such as English Language, English Literature, French, Mathematics, History and Geography which are compulsory, but pupils can choose between a second foreign language, or Art, or Music or one or two science subjects. These nine or ten subjects are studied until the first public examination which the pupil takes after five years in the senior school. The examination is the "General Certificate of Education, Ordi-

nary Level", and marks the completion of general education. The examination is public because the questions are not set by the teacher nor is the examination corrected by him. The questions are decided upon by a commission from the group of universities in the geographical area where the school is situated, who also make out the syllabus (Lehrplan). The examiners who mark the work are usually from another part of the country and are unknown to both pupils and teachers.

If the pupil has passed the G. C. E. Ordinary Level in at least four subjects he can spend another two years specializing in two or three subjects in which he is particularly interested and which he will probably study later at University. These two years are the happiest time for English pupils; they are able to learn something which really interests them, from teachers whom they admire (this factor often influences the choice of subject), and, since they have eight lessons per week in each of the specialist subjects, they begin to appreciate the subject matter in depth. All pupils have lessons in English, Sport, Religion, Art or Music as well as their special subjects. At this level, too, personal involvement is important. In some subjects there are few real lessons, most of the time being spent in private study with the teacher suggesting titles of essays which are then discussed with the pupils concerned.

The final examination, "G. C. E. Advanced Level" is again set and marked by independent examiners. There are usually two or three written examinations lasting three hours in each subject. In foreign languages there are oral examinations and in the sciences practicals in the laboratory.

A typical examination in a foreign language would look like this:

Paper 1.	Dictation	25 Mins
	Essay	2hrs 35 Mins (Five or six titles to select from)

Paper 2. Translation from the foreign language into English. Translation from English into the foreign language. (This always includes both classical and modern texts and poetry)

Paper 3. Literature. Writers would probably include:

Grillparzer:	König Ottokar
Schiller:	Maria Stuart / Wilhelm Tell
Brecht:	Der kaukasische Kreidekreis
Dürrenmatt:	Die Physiker
Hauptmann:	Einsame Menschen

Favourite questions are Character Studies which have to be illustrated with quotations, or context questions in which a passage is printed and the pupil has to say: Who said this, to whom? What happened as a result of this conversation? Describe the scene immediately preceding this conversation, and so on.

The examinations are held in May/June and the results are not published until August 15th, so much of the excitement of an Austrian Matura is missing.

As there is a numerus clausus in England, success in the final exams does not automatically mean that a pupil will be accepted for study at a university. Each prospective university student is interviewed before a place is offered. Since the last two year's work in school is so specialized, the university course is rather shorter than in Austria. Most subjects have 9 terms (= 3 years) but those who study foreign languages must spend one year in the country where the language is spoken as part of their university education.

M. Christine McQueen

Nach einem Jahr als Steirer in Vorarlberg

Ich möchte an dieser Stelle dafür danken, daß ich als »Zugroasta« (=Zugereister) überaus nette Aufnahme im Lehrkörper und bei den Schülern gefunden habe. Gerüchte, die mir das Gegenteil ankündigten, haben sich in keiner Weise bewahrheitet. Ein kollegialer Lehrkörper mit Herrn Direktor an seiner Spitze und angenehme Schüler werden mir in bester Erinnerung bleiben.

Nur schade, daß der Kontakt mit Kollegen, Eltern und Schülern nicht über das Zusammenarbeiten, über das rein Schulische hinaus möglich war. Ich hätte gerne das Sich-Kennen zu Freundschaft, zu persönlicher Bekanntschaft ausgebaut – ich hätte liebend gern den Vorarlberger näher kennengelernt.

Vielleicht habe auch ich schuld, daß dies nicht gelungen ist. Oder stimmt tatsächlich, was mir eine Einheimische

Ein Anfang

Wie alljährlich, wurden auch dieses Schuljahr im Herbst die Maturaklassen von der Vorarlberger Volkswirtschaftlichen Gesellschaft zu einem volkswirtschaftlichen Seminar nach St. Arbogast eingeladen.

Als Debut kann jedoch die Finanzierung dieses Seminars durch die Wiener Allianz Versicherungsgesellschaft angesehen werden. Denn erstmals hat sich ein Vorarlberger Unternehmen aus eigenen Stücken dazu bereit erklärt, einem Haufen finanzschwacher Schüler unter die Arme zu greifen. Ing. Loacker, Chef der Landesdirektion, ließ es jedoch nicht damit bewenden, er lud uns zusätzlich zu einer Exkursion in die Landesdirektion in Bregenz ein.

Nachdem uns ein Stab von Angestellten in den diversen Abteilungen einen Einblick in den Betrieb einer Versicherungsgesellschaft verschaffte, wurde es auch nicht verabsäumt, den Vormittag mit kulinarischen Genüssen ausklingen zu lassen. Eine anschließende Diskussion, die aufgrund der regen Anteilnahme bis in den späten Nachmittag hinein dauerte, klärte die noch offenen Fragen. Ein Karton Weißwein, den wir als Abschiedsgeschenk natürlich nicht ablehnen konnten, setzte einen Schlußpunkt unter die gelungene Exkursion.

gesagt hat: Man braucht mindestens fünf bis sechs Jahre, um die Chance zu bekommen, Aufnahmebereitschaft und Verständnis für das rein Persönliche zu finden? Für einen Steirer, einen geselligen, aufgeschlossenen Menschentyp, ist die »Bewährungsfrist« natürlich etwas lang. Vielleicht könnte diese Zeitspanne etwas verkürzt werden?

Das wäre mein vordringlichstes Anliegen, das ich hierorts vorbringen möchte.

Aber eines kann ich trotzdem versprechen: Ich werde mich bemühen, Verständnis für dieses Anders-Sein der Vorarlberger zu wecken und werde nicht nur Propagandist für die Schönheit dieses Landes bleiben.

Karl Augustin

Wir können nur im Interesse der HAK-Nachwelt hoffen, daß sich durch diese beispielgebende Einladung weitere Unternehmer dazu veranlaßt sehen, den Schülern der HAK-Feldkirch Vorarlbergs Wirtschaft etwas näherzubringen. Schlußendlich danken wir der Wiener Allianz für diesen Anfang und hoffen, daß weiterhin die Kontakte zwischen Allianz und HAK-Feldkirch aufrechterhalten werden.

Roland Dügler Va

Nachwort der Direktion:

Nicht nur die Wiener Allianz, auch das Gremium des Büromaschinenhandels für Vorarlberg, der Vorarlberger Raiffeisenverband und die Fachgruppe der Beherbergungsbetriebe in der Vorarlberger Handelskammer haben im vergangenen Schuljahr Patenschaften für die IV. und V. Jahrgänge unserer Handelsakademie übernommen. Durch ihren Beitrag halfen sie mit, die wertvollen und beliebten Volkswirtschaftlichen Seminare im Bildungshaus St. Arbogast zu finanzieren, und ihnen allen sowie der Vorarlberger Volkswirtschaftlichen Gesellschaft gebührt der Dank der Schule.

Schul- und Berufswahl – ein Zufall?

Wenn man in einer ersten Klasse unterrichtet, macht man sich öfters Gedanken darüber, was wohl der Grund dafür ist, daß dieser oder jener Schüler gerade unsere Schule besucht, welche Vorstellungen er von seinem zukünftigen Beruf hat usw. Das hat mich einmal dazu veranlaßt, in einer »ganz normalen« ersten Handelsschulklasse mit durchschnittlichen Schulleistungen darüber zu reden. Ich habe die Schüler zunächst gebeten, auf einen Zettel zu schreiben, was ihrer Meinung nach entscheidend dafür war, daß sie »in die Handelsschule gegangen sind«.

Hier das Ergebnis:

- 2 gaben als Motiv einen speziellen (kaufmännischen) Berufswunsch an,
- 4 weitere einen allgemeinen Berufswunsch (z. B. Büroangestellte).
- 3 Schüler kamen an unsere Schule, weil sie glaubten, daß sie nach der Handelsschule ganz allgemein gute Berufschancen haben.
- 2 Schüler gaben an, daß sie vom Vater hierher geschickt wurden und
- 3 auf Grund der Berufsberatung.

Die restlichen 14 Schüler gaben irgendwelche anderen Gründe an, die mit einem zukünftigen Beruf überhaupt nichts zu tun haben (z. B. »Weil ich noch ein 9. Schuljahr absolvieren mußte«; »Weil ich nicht wußte, was ich sonst tun sollte«). Die Hälfte der Schüler glaubt also, daß sie die Schule nur besucht, weil sie das kleinste Übel für sie ist. Nur etwa ein Viertel aller Einschulenden besucht die Handelsschule auf Grund eines – meist sehr vagen – Berufszieles.

Mit der Frage nach den Gründen für den Schulbesuch drängt sich auch die Frage nach dem Berufswunsch der Schüler auf. Ich habe also den Schülern noch die Frage gestellt, ob sie einen Berufswunsch haben bzw. welchen.

- 11 Schüler gaben einen kaufmännischen Beruf an (meistens sehr allgemein »In einem Büro arbeiten« u. ä.). Bei einigen von ihnen ist dieser Berufswunsch erst im Laufe dieses Jahres aufgekommen.
- 9 Schüler wollen später in einem Beruf tätig sein, der nichts mit dem Kaufmännischen zu tun hat. Auch hier sind einige Schüler dabei, die ihre scheinbare Liebe zum entsprechenden Beruf erst während dieses Schuljahres entdeckt haben.
- 8 Schüler haben noch überhaupt keine Vorstellung darüber, was sie später einmal tun werden.

Diese Antworten der Schüler sind ganz bestimmt nicht repräsentativ. Es waren spontane Antworten einer kleinen Schülergruppe auf spontan gestellte Fragen. Trotzdem scheint es mir, daß sie für eine berufsbildende Schule ein Ergebnis zeigen, das zu denken geben sollte – den Schülern, den Lehrern und vor allem den Eltern.

Prof. H. Thurnher

Jahrgang Ia HAK

29¹³ Schüler
KV: Mag. Fend Helmut

D	Fend
E	Märker
F	Kudic
NG	Bertsch
M	Blocher
BK	Völkel
R, B	Giesinger
KS, MS ₁	Breuß E.
MS ₂	Schatzmann
LÜK	Breuß N.
LÜM	Ströhle

Allgäuer Gerhard, Feldkirch-Gisingen
Allgäuer Thomas, Feldkirch-Gisingen
Atzmüller Corinna, Feldkirch
Bereuter Gertrud, Feldkirch
Berktoold Beate, Feldkirch-Tosters
Biedermann Martin, Feldkirch-Gisingen
Blecha Michael, Feldkirch
Eß Gabriele, Feldkirch-Tosters
Eß Julian, Feldkirch-Gisingen
Gludovatz Andrea, Feldkirch-Bangs
Jurceka Gabriele, Feldkirch Tosters
Klammsteiner Franz, F.-Gisingen
Klammsteiner Renate, F.-Gisingen
Klas Peter, Feldkirch-Tisis
Klien Silvia, Feldkirch-Tosters
Lang Gerd, Feldkirch-Altenstadt
Liepert Christian, F.-Gisingen
Mähr Brigitte, Feldkirch
Malin Peter, Feldkirch
Mayr Hannes, Feldkirch-Tisis
Morscher Richard, Feldkirch-Tisis
Müller Claus, Feldkirch-Tisis
Pitschmann Manfred, Feldkirch-Tisis
Preiner Silvia, Feldkirch
Scheidbach Eveline, F.-Altenstadt
Studer Peter, Feldkirch-Tisis
Tiefenthaler Rupert, Feldkirch
Tschann Ulrike, Feldkirch
Winkler Ursula, Feldkirch-Nofels

Jahrgang Ib HAK

31¹³ Schüler
KV: Mag. Blocher Walter

D	Schmidt
E ₁ , F	Kudic
E ₂	McQueen
NG	Bertsch
M	Blocher
BK	Emerschütz
R, B	Giesinger
KS, MS ₁	Breuß E.
MS ₂	Schatzmann
LÜK	Breuß N.
LÜM	Ströhle

Ammann Volker, Rankweil
Burtscher Frank, Rankweil
Ellensohn David, Klaus
Fend Andrea, Götzis
Finazzo Eva, Rankweil
Gächter Barbara, Koblach
Gröchenig Christian, F.-Gisingen
Keßler Eduard, Meiningen
Kilga Cornelia, Röhth
Lampert Eberhard, Götzis
Lampert Hubert, Götzis
Lang Monika, Rankweil
Latzer Eckart, Rankweil
Marte Ingeborg, Meiningen
Mayenknecht Stefan, Triesen/FL
Mayer Ulrike, Götzis
Mayrhofer Isolda, Götzis
Nicolussi Günter, Götzis
Oberhauser Johannes, Götzis
Rangger Harald, Frastanz
Salzmann Emil, Feldkirch-Gisingen
Siller Friedrich, Frastanz
von Strotha Christina, Bludenz
Terzer Martin, Göfis
Watzenegger Birgit, Rankweil
Weber Armin, Sulz
Weber Silvia, Meiningen
Wehinger Wolfgang, Viktorsberg
Wiederin Markus, Mauren/FL
Windisch Gabriele, Rankweil
Zöhler Marga, Schwaz/Tirol

Jahrgang Ic HAK

32¹³ Schüler
KV: Mag. Dopplinger Brigitte

D	Schmidt
E ₁	Dopplinger
E ₂	Moyer
F	Gabriel
NG	Steidl
M	Blocher
BK	Emerschütz
R, B	Schertler
KS, MS ₁	Schatzmann
MS ₂	Breuß E.
LÜK	Breuß N.
LÜM	Ströhle

Barberi Alexander, Schruns
Düngler Gertrud, St.Gallenkirch
Egg Elmar, Schlins
Erhart Thomas, Schruns
Gabriel Sibylle, Bludenz
Hummer Anita, Frastanz
Jussel Richard, Röns
Kaufmann Roswitha, Schlins
Keßler Markus, Hirschegg
Kummhart Elisabeth, Hard
Lampert Andreas, Göfis
Lampert Elisabeth, Feldkirch
Lindner Daniela, Bludenz
Lins Josef, Satteins
Mangeng Manuela, Tschagguns
Metzler Martin, Satteins
Miesel Franz, Frastanz
Müller Jodok, Riezlern
Nigsch Jutta, Frastanz
Salomon Guntram, Bürs
Salomon Klaus, Bürs
Schaffer Renate, Schruns
Schallner Karin, Tschagguns
Schipka Werner, Nenzing
Schmid Nikolaus, Bludenz
Schobesberger Clemens, Schlins
Schuchter Jürgen, Vandans
Siegl Renate, Thüringen
Stachniß Franz, Schnifis
Tschofen Arnold, Bludenz
Wakonigg Christine, Bludenz
Walch Matthias, Lech/Arlberg

Jahrgang IIa HAK

22⁷ Schüler
KV: Dkfm. Ebner Johannes

D	Fend
E	Moyer
F	Märker
H	Schmidt
GG	Breuß N.
CH	Steidl
M	Blocher
BK, SV	Liepert
R, B	Ebner
KS, MS	Breuß E.
LÜK	Gopp

Anderle Markus, Feldkirch-Gisingen
Bolter Monika, Feldkirch
Drechsel Gerhard, Hirschegg
Ganster Rita, Nendeln/FL
Grabherr Johannes, Riezlern
Guem Sigrid, Feldkirch-Nofels
Jehle Karl-Heinz, Lech/Arlberg
Jochum Gerhard, Zürs
Kieber Andreas, Schruns
Loacker Albert, Feldkirch-Tisis
Mathei Claudia, Feldkirch-Nofels
de Nijs Ronald, Feldkirch-Tisis
Rauch Reinhard, Frastanz
Riener Wolfram, F.-Altenstadt
Sander Richard, Schruns
Scheel Manfred, Feldkirch
Schuster Cornelia, Mittelberg
Schuster Marion, Hirschegg
Thalhammer Stefan, Gaschurn
Vergud Peter, Schruns
Zechner Ulrike, Feldkirch-Tisis
Zimmermann Martin, Thüringen

Jahrgang IIb HAK

24¹⁵ Schüler
KV: Dipl. Vw. Mock Herbert

D	Fend
E	Dopplinger
F	Märker
H	Schmidt
GG	Breuß N.
CH	Steidl
M	Blocher
BK, SV	Vosahlo
R, B	Mock
KS, MS	Werber
LÜK	Gopp

Aygün Sarp, Klaus
Breuß Angelika, Rankweil
Breuß Elke, Rankweil
Chedid Susanne, Altach
Eisath Renate, Rankweil
Frick Irene, Sulz
Gab Oliver, Bad Soden
Gfall Petra, Rankweil
Grießer Birgit, Götzis
Jäger Edgar, Koblach
Klöckl Silvia, Sulz
Kopf Elke, Röthis
Marte Manfred, Rankweil
Moosbrugger Renate, Rankweil
Nachbaur Pia, Fraxern
Prenn Michael, Rankweil
Schneider Andreas, Lech/Arlberg
Schöch Martin, Klaus
Schweizer Jutta, Feldkirch-Tisis
Spiegel Elke, Rankweil
Sturn Karin, Rankweil
Walch Gotthard, Lech/Arlberg
Walsler Wolfgang, Meiningen
Zündel Eveline, Götis

Jahrgang IIc HAK

25¹³ Schüler
KV: Dr. Tschegg Kurt

D, H	Tschegg
E	Dopplinger
F	Kudic
GG	Breuß N.
CH	Bertsch
M	Blocher
BK, SV	Rueß
R, B	Güttler
KS, MS	Schatzmann
LÜK	Gopp

Amann Gerlinde, Frastanz
Amann Kornelia, Frastanz
Bachmann Bernhard, Bürs
Dworzak Helmut, Bludenz
Fuchs Ariane, Bludenz
Ganahl Rainer, Bludenz
Gantner Herbert, Nenzing
Gohm Sigrid, Frastanz
Graf Marcel, Vaduz
Hartmann Martin, Bludesch
Heindl Manfred, Bludenz
Huber Christine, Frastanz
Krump Gerhard, Bludenz
Lindner Elisabeth, Bludenz
Lutz Christian, Nenzing
Mähr Marion, Frastanz
Mallin Monika, Bludenz
Münsch Ingrid, Nenzing
Nachbaur Evelyn, Satteins
Reisinger Michael, Nüziders
Schädler Edwin, Bürs
Stadler Ursula, Bludenz
Supper Elisabeth, F.-Altenstadt
Thaler Christoph, Bludenz
Wolf Evelin, Nüziders.

Jahrgang IIIa HAK

37¹⁷ Schüler

KV: Dkfm. Thurnher Herwig

D, H	Schmidt
E	Dopplinger
F	Märker
GG	Sandholzer
CH	Bertsch
PH	Steidl
M	Blocher
BK, SV	Mock
R, B, BT	Thurnher
ÜST	Kilga
LÜK	Gopp

Bawart Christoph, Röthis
Bechter Markus, Röthis
Breuß Ingrid, Rankweil
Brugger Roland, Götzis
Dönz Herbert, Stuben
Frick Dietmar, Meiningen
Fritz Hiltrud, Dalaas
Gfall Karin, Rankweil
Gut Alexander, Klaus
Heeb Annelies, R.-Brederis
Knecht Margit, Rankweil
Konrad Rita, Feldkirch
Lenz Hubert, Weiler
Lerch Johann, Feldkirch-Tisis
Loacker Karl, Rankweil
Madlener Helmut, Sulz
Matt Edwin, Laterns
Müller Peter, Riezlern
Müller Ulrike, F.-Gisingen
Peter Christine, Götzis
Peter Marliese, Götzis
Rauch Silvia, Rankweil
Ritter Margot, Feldkirch
Rohrbeck Beatrix, F.-Altenstadt

Schmid Edith, Rankweil
Schmid Elisabeth, Götzis
Schneider Rainer, Feldkirch-Tisis
Singer Bernd, Hirscheegg
Sonderegger Gertrud, Röthis
Stoppel Elke, Götzis
Sturn Manfred, Götzis
Tschanett Rainer, Rankweil
Weber Walter, Rankweil
Wehinger Angelika, Röthis
Wohlgenannt Roman, Klaus
Zerlauth Arnold, F.-Tosters
Ziegenfuß Frank, F.-Tosters

Jahrgang IIIb HAK

35¹⁴ Schüler

KV: Dkfm. Giesinger Oswald

D, H	Schmidt
E	Dopplinger
F	Gabriel
GG	Sandholzer
CH	Braun
PH	Steidl
M	Blocher
BK, SV	Thurnher
R, B, BT	Giesinger
ÜST	Schatzmann
LÜK	Gopp

Andres Karl, Thüringen
Berchtel Gebhard, Schnifis
Bertschler Elmar, F.-Gisingen
Erne Sigrid, Schlins
Eß Brigitte, Feldkirch-Altenstadt
Fleisch Markus, Bludenz
Gabl Regina, Bludenz
Ganahl Michael, Schruns
Geuze Günter, Frastanz
Gopp Ulrike, Feldkirch-Gisingen
Graber Bruno, Rankweil
Hartmann Michael, Bludenz
Hirschauer Christian, F.-Gisingen
Jenny Herbert, Bludenz
Keckeis Arnold, Laterns
Klien Yvonne, Feldkirch-Tosters
Kohl Rainer, Bürs
Krismer Gert, Satteins
Labenbacher Arno, Schlins
Ladner Monika, Bludenz
Längle Maria, Feldkirch-Gisingen
Marte Carmen, Schlins
Matt Petra, Feldkirch-Nofels
Mayer Andrea, Feldkirch-Tosters
Meyer Irmgard, Nüziders
Müller Isabella, Nenzing
Ortler Wilhelm, Frastanz
Piske Thomas, Schruns
Rauch Helmut, Nüziders
Schöch Gerhard, Rankweil
Sieß Gabriele, Nüziders
Stemer Peter, Schruns-Innerberg
Thöny René, Eschen/FL
Vallaster Manuela, Schruns
Wiedenhofer Edwin, F.-Gisingen

Jahrgang IVa HAK

24¹¹ Schüler
KV: OStR. Dkfm. Güttler Walter

D, H	Tschegg
E	Dir. Heinzle
F	Gabriel
GG, LÜK	Breuß N.
W	Braun
PH, M	Blocher
BK, SV	Mock
R, B, BT	Güttler
DV	Giesinger
BR	Loy
LÜM	Dopplinger

Allgäuer Ruth, F.-Gisingen
Baerenzung Edith, F.-Altenstadt
Balter Margit, Feldkirch-Tosters
Fiel Isolde, Feldkirch-Nofels
Gopp Werner, F.-Altenstadt
Gottstein Friedrich, F.-Gisingen
Hafner Karin, Mayrhofen
Klas Karin, Feldkirch
Kofler Hubert, Feldkirch-Nofels
Kühne Cornelia, F.-Altenstadt
Lang Karl, Feldkirch-Tosters
Lorenz Robert, Frastanz
Mager Wolfgang, Hard
Maikisch Harald, F.-Altenstadt
Martin Roland, F.-Altenstadt
Nachbaur Barbara, F.-Gisingen
Pitschmann Günter, Feldkirch-Tisis
Rimmele Rudolf, F.-Altenstadt
Schmidle Stephan, F.-Tosters
Sperger Frank, Fontanella-Faschina
Sperger Ulrike, Fontanella-Faschina
Stieger Maria-Luise, F.-Nofels
Wallner Werner, Frastanz
Wölflingseder Annika, Feldkirch

Jahrgang IVb HAK

24¹¹ Schüler
KV: Dipl. Vw. Dr. Emerschitz Hubert

D, H	Tschegg
E	Dir. Heinzle
F	Gabriel
GG, LÜK	Breuß N.
W	Braun
PH, M	Blocher
BK, SV	Emerschitz
R, B, BT	Ebner
DV	Giesinger
BR	Liepert
LÜM	Dopplinger

Bickel Edgar, Bludenz
Böhler Carmen, Rankweil
Breuß Lothar, Rankweil
Breuß Thomas, Rankweil
Dünser Anita, Götzis
Gfall Karl-Heinz, Rankweil
Hauéis Katja, Bludenz
Heinzle Elke, Altach
Huber Jasmine, Rötis
Huber Wolfgang, Götzis
Kräutler Melitta, Koblach
Krause Horst, Thüringen
Längle Oswin, Götzis
Lampert Maria, Götzis
Loos Peter, St.Gallenkirch
Mungenast Karlheinz, Nüziders
Nägele Brunhilde, Götzis
Nußbaumer Sieglinde, Weiler
Perktold Christoph, Bludenz
Purtscher Anita, Göfis
Scheier Christoph, Bludenz
Steinhauser Gabriele, Rankweil
Werle Oswald, Schruns
Zuderell Bernd, Schruns

Klasse 1a HAS

29¹⁶ Schüler
KV: Mag. Schertler Renate

D	Tschegg
E	McQueen
R, B	Vosahio
BK, SV	Schertler
KS, MS ₁	Nuderscher
MS ₂	Aumüller
LÜK	Gopp
LÜM	Ströhle

Allgäuer Silvia, F.-Gisingen
Amann Thomas, F.-Gisingen
Ammann Gabriele, F.-Gisingen
Bitsche Barbara, F.-Tosters
Blenke Thomas, Feldkirch-Tosters
Brei Günter, Feldkirch-Altenstadt
Cerkl Martin, Feldkirch-Tisis
Dobler Ingrid, F.-Altenstadt
Eß Jürgen Peter, F.-Altenstadt
Etlinger Dagmar, Feldkirch-Tosters
Fehr Lisbeth, Feldkirch-Nofels
Frankenberger Roland, Feldkirch
Gau Hubert, Feldkirch-Gisingen
Goller Heidemarie, F.-Gisingen
Gopp Christine, Feldkirch-Tosters
Gopp Evelyn, Feldkirch-Gisingen
Gopp Helene, F.-Altenstadt
Griebler Johanna, Feldkirch
Hefti Günther, Feldkirch-Gisingen
Huster Astrid, Feldkirch-Nofels
Huster Walter, Feldkirch-Nofels
Jäger Dolores, F.-Altenstadt
Jutz Harald, Feldkirch-Gisingen
Kalb Elisabeth, F.-Gisingen
Kofler Wolfgang, F.-Nofels
Kühne Elisabeth, F.-Altenstadt
Ladinek Herlinde, Feldkirch
Lais Gerhard, Feldkirch-Tosters
Stampfl Thomas, Feldkirch-Tosters

Klasse 1b HAS

28¹⁸ Schüler
KV: Mag. Völkel Brigitte

D	Augustin
E	McQueen
R, B	Völkel
BK, SV	Fritsch
KS, MS ₁	Nuderscher
MS ₂	Aumüller
LÜK	Gopp
LÜM	Ströhle

Heinzle Christine, F.-Altenstadt
llg Brigitte, Feldkirch-Tisis
Köberle Elisabeth, F.-Gisingen
Mähr Judith, F.-Altenstadt
Mähr Rita, Feldkirch-Tisis
Maier Brigitte, Feldkirch-Nofels
Marth Andrea, Feldkirch-Tisis
Müller Kerstin, Feldkirch
Panzenböck Irene, Feldkirch
Pattyn Edith, F.-Altenstadt
Pergher Karin, Feldkirch-Tisis
Priewald Angelika, Feldkirch
Primus Bernd, F.-Gisingen
Rheinberger Christa, F.-Altenstadt
Rigo Edith, F.-Altenstadt
Rohrer Daniel, Feldkirch-Nofels
Salzmann Veronika, Feldkirch
Schaedler Peter, Feldkirch-Tisis
Schädler Stefan, F.-Altenstadt
Schatzmann Adolf, F.-Nofels
Scheriau Manfred, Feldkirch-Tisis
Schöch Dietmar, Feldkirch-Nofels
Silberschneider Andrea, Feldkirch
Stambuk Zdenka, Feldkirch
Tiefenthaler Werner, Feldkirch
Vonbun Birgit, F.-Gisingen
Walser Georg, Feldkirch-Nofels
Ziedler Gerhard, Feldkirch-Tisis

Klasse 1c HAS

31¹⁹ Schüler
KV: Mag. Büchele Wolfgang

D	Augustin
E	Moyer
R	Thurnher
BK, SV	Giesinger
B	Büchele
KS, MS ₁	Nuderscher
MS ₂	Aumüller
LÜK	Gopp
LÜM	Ströhle

Beck Gabriele, Frastanz
Berchtel Johannes, Schnifis
Bertsch Andreas, Frastanz
Frick Michael, Schaan
Gaßner Ilse, Frastanz
Gaurig Christine, Frastanz
Gressenberger Ulrike, Satteins
Köck Eva, Frastanz
Konrad Herbert, Schnifis
Konzett Carmen, Satteins
Kreßnig Hubert, Frastanz
Kuhn Dagmar, Göfis
Lampert Gabriele, Göfis
Lobnig Marina, Frastanz
Loibl Doris, Nenzing
Manser Daniela, Frastanz
Markota Gerhard, Frastanz
Müller Beate, Frastanz
Peter Erich, Göfis
Pfeffer Reingard, Frastanz
Plattner Anette, Satteins
Pröckl Günter, Bludenz
Purtscher Manfred, Göfis
Rainer Doris, Frastanz
Schmid Klaus, Göfis
Stöllner Karl Heinz, Schllins
Thesenvitz Hildegard, Nenzing
Tschütscher Carmen, Göfis
Tschütscher Ellen, Göfis
Wehinger Andrea, Frastanz
Zoppel Andreas, Göfis

Klasse 1d HAS

25¹² Schüler
KV: Heinzle Armin

D	Augustin
E	Völkel
R, B	Heinzle
BK, SV	Fritsch
KS, MS ₁	Nuderscher
MS ₂	Aumüller
LÜK	Gopp
LÜM	Ströhle

Bauer Manfred, Rankweil
Beck Renate, Rankweil
Fröhlich Christof, Rankweil
Gassner Sabine, Rankweil
Juen Bernadette, Rankweil
Konrad Franz, Rankweil
Lenz Johannes, Rankweil
Ludescher Reinelde, Rankweil
Mair Ernst, Rankweil
Mathis Sonja, Zwischenwasser
Matt Walter, Rankweil
Mayer Hanno, Rankweil
Moosmann Ulrike, Dornbirn
Podnar Angela, Rankweil
Prenn Monika, Rankweil
Rauch Gerhard, Rankweil
Redl Peter, Rankweil
Schleinitz Sabine, Rankweil
Schmid Gerda, Rankweil
Sturn Albert, Rankweil
Tschanett Andrea, Rankweil
Unsinn Doris, Rankweil
Vonbrüll Roland, Rankweil
Wetzel Gernot, Rankweil
Zangerl Otmar, Rankweil

Klasse 1e HAS

28¹⁵ Schüler
KV: Mag. Fritsch Günter

D	Augustin
E	Moyer
R, B	Fritsch
BK	Büchele
SV	Liepert
KS, MS	Breuß E.
LÜK	Gopp
LÜM	Ströhle

Amann Edith, Koblach
Bell Elke, Koblach
Berchtold Jörg, Götzis
Bildstein Randolph, Röhthis
Breuß Ulrike, Dornbirn
Brum Birgit, Götzis
Ender Hartwig, Meiningen
Ender Judith, Götzis
Erhart Rudolf, Röhthis
Floredo Diether, Altach
Furxer Dieter, Batschuns
Gaber Birgit, Götzis
Gächter Maria, Götzis
Geiger Gertrud, Frastanz
Gradischnig Ulrike, Götzis
Hartmann Arnold, Muntlix
Koch Robert, Röhthis
Kreutz Manuela, Mäder
Lahsnig Angelika, Götzis
Maier Ines, Götzis
Mayer Ambros, Götzis
Mayer Karin, Götzis
Meusburger Hilmar, Klaus
Petter Harald, Gözis
Pferscher Gabriele, Koblach
Reisegger Wilhelm, Sulz-Röhthis
Gisinger Astrid, Koblach
Hauser Markus, Alberschwende

Klasse 1f HAS

25¹⁴ Schüler
KV: Werber Christine

D, MS	Kilga
E	Vosahlo
R, B	Büchele
BK	Fritsch
SV	Ebner
KS	Werber
LÜK	Gopp
LÜM	Ströhle

Bechter Reinhold, Hittisau
Bischofsberger Christian, Bregenz
Böck Peter, Fügen/Tirol
Brunhart Daniel, Schaan/FL
Dalmonek Walter, Höchst
Ebenhoch Karin, Klaus
Frick Monika, Sulz
Gasser Martin, Ebbs bei Kufstein
Gau Brunhilde, Sulz
Gerbis Anton, Hittisau
Gorbach Brigitte, Röhthis
Jäger Markus, Feldkirch
Kathan Margarethe, Weiler
Keckeis Annelies, Dafins
Keckeis Gudrun, Sulz
Knünz Sabine, Sulz
Krpata Brigitte, Klaus
Loibl Birgit, Weiler
Nachbaur Christine, Viktorsberg
Patschg Carmen, Fraxern
Pichler Gert, Feldkirch
Pichler Susanne, Feldkirch
Senn Josef, Brixlegg/Tirol
Summer Christine, Weiler
Wolf Harald, Feldkirch

Klasse 2a HAS

29¹⁵ Schüler
KV: Mag. Breuß Norbert

D	Fend
E ₁	McQueen
E ₂	Kudic
R, B, BT	Ebner
BK, SV	Heinzle
GG	Breuß N.
W	Werber
KS, MS ₁	Breuß E.
MS ₂	Aumüller
LÜK	Gopp

Baerenzung Wolfgang, F.-Altenst.
Bertschler Marianne, F.-Nofels
Bierbaumer Sabine, Feldkirch
Bosek Priska, F.-Gisingen
Carlin Markus, F.-Gisingen
Dorn Manfred, Feldkirch-Gisingen
Dunst Andrea, Feldkirch-Nofels
Fehr Andrea, Feldkirch-Nofels
Forstner Robert, F.-Tosters
Gächter Werner, Rankweil
Hartmann Karin, F.-Gisingen
Hörmanseder Andrea, F.-Nofels
Keckeis Herbert, F.-Gisingen
Kerber Elfriede, Lech
Kerber Elisabeth, Lech
Kerber Rosita, Lech
Klotz Wolfgang, Rankweil
Kopf Christian, Röhthis
Lindner Michael, F.-Gisingen
Lins Marbod, F.-Altenstadt
Mähr Ronald, F.-Gisingen
Müller Carmen, F.-Altenstadt
Nigsch Ulrike, F.-Gisingen
Prantl Ernst, Rankweil
Reisecker Jutta, Feldkirch
Schneider Dieter, F.-Tisis
Waibel Daniela, Feldkirch-Tisis
Winkler Uwe, Feldkirch-Tisis
Zimmermann Karin, F.-Gisingen

Klasse 2b HAS

34²⁶ Schüler
KV: Aumüller Richtraud

D	Fend
E ₁	McQueen
E ₂	Kudic
R, B, BT	Heinzle
BK, SV	Güttler
GG	Breuß N.
W	Werber
KS, MS ₁	Aumüller
MS ₂	Kilga
LÜK	Gopp

Aberer Ursula, Feldkirch-Tisis
Biedermann Hannes, F.-Levis
Bitschnau Christine, F.-Levis
Decker Marlene, F.-Gisingen
Dreier Andrea, Feldkirch-Tisis
Ender Gernot, Rankweil
Eß Angelika, F.-Altenstadt
Gsteu Heidi, Feldkirch-Tisis
Hammerer Herbert, Rankweil
Hefel Angelika, F.-Gisingen
Heinzle Ulrike, Feldkirch-Tisis
Kathan Helene, Feldkirch-Tisis
Keckeis Thomas, Rankweil
Kerber Gabriele, Feldkirch
Knobel Rainer, Rankweil
Koch Elisabeth, Feldkirch-Levis
Koch Marlene, Feldkirch-Tisis
Kuster Beatrix, F.-Gisingen
Lichtenegger Carmen, F.-Gisingen
Mähr Evelyn, F.-Altenstadt
Marte Daniela, Feldkirch-Levis
Meusburger Edelbert, Rankweil
Morscher Margrit, Feldkirch-Tisis
Müller Andrea, F.-Gisingen
Peherstorfer Gerda, F.-Altenstadt
Prager Rosina, Feldkirch-Tosters
Reindl Eveline, Feldkirch-Tosters
Rusch Beate, Feldkirch-Tisis
Scheyer Gabriele, Feldkirch-Tisis
Schneider Ruth, F.-Gisingen
Sonderegger Eveline, F.-Altenstadt
Stadelmann Markus, Rankweil
Strauß Ulrike, Feldkirch-Gisingen
Tiefenthaler Johannes, F.-Tosters

Klasse 2c HAS

29²¹ Schüler
KV: Dr. Schmidt Edgar

D	Schmidt
E ₁	Moyer
E ₂	Völkel
R, B, BT	Schertler
BK, SV	Heinzle
GG	Sandholzer
W	Braun
KS, MS ₁	Aumüller
MS ₂	Kilga
LÜK	Gopp

Amann Gerda, Koblach
Bartsch Kurt, Rankweil
Bechtold Andrea, Rankweil
Bell Brigitte, Koblach
Bell Bruno, Götzis
Bell Carmen, Koblach
Berchtold August, Götzis
Bertel Beatrix, Götzis
Bonmassar Anne, Sulz
Ehe Dietmar, Götzis
Ehtreiber Daniela, Koblach
Giesinger Ingrid, Weiler
Gstöhl Helmut, Götzis
Häußle Ursula, Rankweil
Herburger Angelika, Rankweil
Keckeis Brigitte, Muntlix
Knünz Eveline, Sulz
Kopf Andrea, Rankweil
Madlener Kornelia, Muntlix
Mahlknecht Sonja, Götzis
Marte Gabriele, Götzis
Marxer Petra, Eschen/FL
Matjasic Karin, Götzis
Nägele Barbara, Götzis
Petter Richard, Götzis
Rinner Kurt, Rankweil
Stöger Michaela, Weiler
Wäger Michael, Götzis
Zehenter Inge, Rankweil

Klasse 2d HAS

30¹⁹ Schüler
KV: Dipl. Vw. Schatzmann Mena

D	Gabriel
E ₁	Völkel
E ₂	Moyer
R, B, BT	Liepert
BK, SV	Ebner
GG	Sandholzer
W	Steidl
KS, MS ₁	Schatzmann
MS ₂	Kilga
LÜK	Gopp

Adlaßnig Annette, Frastanz
Amann Anton, Nenzing
Beck Reinhard, Nenzing
Berchtel Otto, Schnifis
Büchel Notburga, Frastanz
Dietrich Marion, Frastanz
Fenkart Karlheinz, Röthis
Geiger Roswitha, Nenzing
Hinteregger Birgit, Schlins
Hofer Manuela, Nenzing
Huber Gerhard, Röthis
Huber Hermann, Nenzing
Hummer Gerhard, Nenzing
Lercher Elfriede, Satteins
Malin Walter, Satteins
Mayer Birgit, Satteins
Merz Margit, Frastanz
Merz Monika, Frastanz
Peternelj Tanja, Göfis
Probst Elisabeth, Nenzing
Purtscher Susanne, Thüringen
Salzmann Birgit, Schlins
Scheidbach Silvana, Göfis
Schnetzer Alexander, Sulz
Stark Anita, Nüziders
Ströhle Sigrid, Frastanz
Summer Norbert, Weiler
Szeverinski Andrea, Frastanz
Vonbank Christine, Nenzing
Wiederin Reinhard, Frastanz



KV: Dr. Vosahlo Rudolf

D	Tschegg
E	McQueen
R, BK, SV	Vosahlo
B, BT	Mock
DV	Ebner
BR	Liepert
GG	Breuß N.
W	Steidl
ÜST	Breuß E.
LÜK	Gopp
LÜM	Dopplinger

Bonner Hubert, Feldkirch
 Bonner Norbert, F.-Gisingen
 Carlin Brigitta, F.-Tisis
 Dobler Ingrid, Satteins
 Eß Christoph, Göfis
 Gutschner Karin, Satteins
 Hintner Andrea, F.-Gisingen
 Keßler Birgit, F.-Tosters
 Krismer Eveline, Satteins
 Lerchster Ulrike, F.-Tosters
 Lins Robert, Satteins
 Madlener Dietmar, Satteins
 Maier Monika, Beschling

Maier Wolfgang, F.-Nofels
 Marko Andrea, Feldkirch-Tisis
 Meier Peter, Feldkirch-Tosters
 Moosmann Gerda, Satteins
 Moser Elke, Göfis
 Müller Reinhard, Nenzing
 Neu Alfred, Riezlern/Kl.Walsertal
 Peterl Ulrike, F.-Tosters
 Platzer Angelika, F.-Tisis
 Reindl Gabriele, F.-Tosters
 Scharf Helga, F.-Tosters
 Studer Helfried, Gurtis
 Tönnemann Ilona, Satteins
 Wilfling Peter, F.-Gisingen
 Wurst Brigitte, F.-Tosters



KV: Breuß Eveline

D	Tschegg
E	Märker
R	Büchele
BK, SV	Güttler
B, DV, BT	Thurnher
BR	Rueß
GG	Breuß N.
W	Steidl
ÜST	Breuß E.
LÜK	Gopp
LÜM	Dopplinger

Bertsch Guntram, F.-Levis
 Bodenmüller Ingrid, F.-Nofels
 Frießer Brunnhilde, F.-Nofels
 Gassner Eva, F.-Altenstadt
 Jagschitz Günter, Feldkirch
 Kuca Zeljko, Feldkirch-Levis
 Küzler Christa, F.-Altenstadt
 Lampert Benedikt, F.-Gisingen
 Linseder Renate, F.-Gisingen
 Müller Andrea, F.-Gisingen
 Pfefferkorn Andreas, F.-Tisis
 Rigo Ronald, F.-Altenstadt
 Rinderer Josef, Feldkirch-Tisis

Rom Andreas, Feldkirch-Tisis
 Schädler Gabriela, F.-Altenstadt
 Schranz Gudrun, Feldkirch
 Schweigkofler Nikolaus, F.-Levis
 Spettel Margit, Sulzberg
 Strigl Hannelore, F.-Gisingen
 Vasak Robert, Feldkirch-Nofels
 Walser Jürgen, Feldkirch-Tisis
 Weithaler Gabriele, F.-Gisingen
 Wiederin Dieter, F.-Altenstadt
 Winkler Edgar, F.-Altenstadt
 Zumkeller Marlies, Feldkirch-Levis



KV: Dipl. Vw. Liepert Volker

D	Schmidt
E	Vosahlo
R, SV, DV	Emerschitz
BK, B, BT	Liepert
BR	Teufel
GG	Breuß N.
W	Werber
ÜST	Aumüller
LÜK	Gopp
LÜM	Dopplinger

Bachmann Hugo, Muntlix
 Baerenzung Dominique, Röthis
 Baur Armin, Rankweil
 Binder Andrea, Feldkirch-Tisis
 Bischof Edgar, Rankweil
 Bodenmüller Michael, Rankweil
 Breuß Ingo, Röthis
 Duftner Florian, Feldkirch
 Ender Günter, Feldkirch
 Frick Wolfgang, Rankweil
 Fritsch Melitta, Übersaxen
 Hahn Eveline, Rankweil
 Herburger Alfred, Rankweil

Hudowernig Dieter, Rankweil
 Knobel Martin, Rankweil
 Meusburger Ruth, Frastanz
 Möseneder Wolfgang, Rankweil
 Schmid Anita, Sulz/Furx
 Schmid Margit, Frastanz/Amerlügen
 Sila Judith, Rankweil
 Stecher Harald, Rankweil
 Stöger Peter, Weiler
 Weinzierl Manfred, Rankweil
 Zehenter Wolfgang, Rankweil



KV: Kilga Wilfried

D	Gabriel
E	Moyer
R, DV, BR	Mock
BK	Büchele
B, SV, BT	Rueß
GG	Breuß N.
W	Werber
ÜST	Kilga
LÜK	Gopp
LÜM	Dopplinger

Amann Ulrike, Götzis
 Comploi Roswitha, Klaus
 Ellensohn Peter, Götzis
 Fend Julius, Götzis
 Fritsch Erich, Nenzing
 Gisinger Elke, Koblach
 Heinzle Albert, Götzis
 Huber Wolfgang, Nenzing
 Klethofer Marlene, Koblach
 Längle Franz, Nüziders
 Lauer mann Renate, Klaus
 Lässer Dagmar, Feldkirch
 Loacker Brigitte, Götzis

Loacker Brigitte Maria, Götzis
 Lutz Gerhard, Nenzing
 Matt Bernhard, Laterns
 Meusburger Walter, Götzis
 Nesensohn Albert, Rankweil
 Ofenbeck Ingrid, Götzis
 Patschg Rudolf, Fraxern
 Ritter Karlheinz, Feldkirch-Levis
 Schiefer Hannes, Nenzing
 Steinhauser Lothar, Klaus
 Tschallener Elisabeth, Götzis
 Tusch Astrid, Götzis
 Waldhuber Arnold, Götzis
 Widmann Dietmar, Götzis



KV: Dipl. Vw. Rueß Otmar

D	Gabriel
E	Moyer
R, BK	Büchele
B, SV, BT	Güttler
DV	Giesinger
BR	Rueß
GG	Sandholzer
W	Werber
ÜST	Schatzmann
LÜK	Gopp
LÜM	Dopplinger

Bühler Erika, Göfis
Caminades Edith, Göfis
Doller Wolfgang, Frastanz
Gut Wilfried, Göfis
Hagspiel Brigitte, Frastanz
Huber Norbert, Göfis
Jirowez Karlheinz, Frastanz
Kogler Robert, F.-Nofels
Lang Birgit, Göfis
Markut Ingrid, Frastanz
Mayer Elisabeth, Göfis
Mock Helene, Frastanz
Müller Evelyn, Frastanz

Petrasek Ludmilla, Frastanz
Rosenauer Dieter, Göfis
Rosenauer Karin, Göfis
Schmid Edwin, Frastanz
Schmidle Gabriele, Göfis
Sonderegger Richard, Göfis
Specht Astrid, Göfis
Wachter Reinald, Schruns
Wagner Siegfried, Frastanz
Werle Doris, Frastanz
Ziedler Erika, F.-Tisis
Zündel Dietmar, Göfis

Schülerzahlen im Schuljahr 1977/78 (Hochgestellte Zahl = Anzahl der Mädchen)

HAK	la	lb	lc	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	Gesamt
Beginn	29 ¹³	32 ¹⁴	32 ¹³	24 ⁸	24 ¹⁵	25 ¹³	37 ¹⁷	36 ¹⁵	24 ¹¹	24 ¹¹	19 ⁶	20 ¹²	326 ¹⁴⁸
Ende	29 ¹³	31 ¹³	32 ¹³	22 ⁷	24 ¹⁵	25 ¹³	37 ¹⁷	35 ¹⁴	24 ¹¹	24 ¹¹	19 ⁶	20 ¹²	322 ¹⁴⁵

HAS	1a	1b	1c	1d	1e	1f	2a	2b	2c	2d	3a	3b	3c	3d	3e	Gesamt
Beginn	31 ¹⁶	29 ¹⁹	31 ¹⁹	27 ¹³	26 ¹⁴	27 ¹⁵	31 ¹⁵	34 ²⁸	31 ²²	32 ¹⁹	28 ¹⁷	25 ¹²	24 ⁷	27 ¹¹	26 ¹⁵	429 ²⁴⁰
Ende	29 ¹⁶	28 ¹⁸	31 ¹⁹	25 ¹²	28 ¹⁵	25 ¹⁴	29 ¹⁵	34 ²⁸	29 ²¹	30 ¹⁹	28 ¹⁷	25 ¹²	24 ⁷	27 ¹¹	25 ¹⁴	417 ²³⁶

Berufe der Eltern HAK (Hochgestellte Zahl = Anzahl der Mädchen)

	Landw.	Gewerbe	Öff. Dienst	Arb./Ang.	Freie Berufe	Pens./Rent.	Gesamt
la	—	7 ⁴	6 ²	16 ⁷	—	—	29 ¹³
lb	—	6 ³	7 ²	16 ⁶	—	2 ²	31 ¹³
lc	1 ¹	10 ³	4 ¹	15 ⁸	—	2 ⁰	32 ¹³
IIa	1 ¹	5 ¹	2 ⁰	11 ⁴	1 ⁰	2 ¹	22 ⁷
IIb	2 ²	9 ⁵	2 ¹	11 ⁷	—	—	24 ¹⁵
IIc	1 ⁰	5 ⁴	3 ¹	14 ⁶	1 ¹	1 ¹	25 ¹³
IIIa	—	13 ⁹	6 ¹	15 ⁶	—	3 ¹	37 ¹⁷
IIIb	1 ⁰	8 ³	11 ⁵	12 ⁵	1 ⁰	2 ¹	35 ¹⁴
IVa	—	9 ⁴	6 ³	8 ⁴	—	1 ⁰	24 ¹¹
IVb	—	8 ⁵	2 ¹	9 ⁴	—	5 ¹	24 ¹¹
Va	2 ⁰	5 ³	6 ⁰	5 ³	—	1 ⁰	19 ⁶
Vb	1 ⁰	3 ⁰	6 ²	9 ⁹	—	1 ¹	20 ¹²
Gesamt	9 ⁴	88 ⁴⁴	61 ¹⁹	141 ⁶⁹	3 ¹	20 ⁸	322 ¹⁴⁵

Berufe der Eltern HAS

	Landw.	Gewerbe	Öff. Dienst	Arb./Ang.	Freie Berufe	Pens./Rent.	Gesamt
1a	2 ²	2 ¹	12 ⁸	11 ¹³	—	2 ²	29 ¹⁶
1b	—	6 ³	8 ³	14 ¹²	—	—	28 ¹⁸
1c	—	4 ¹	4 ²	21 ¹⁵	—	2 ¹	31 ¹⁹
1d	1 ⁰	5 ³	5 ¹	13 ⁸	—	1 ⁰	25 ¹²
1e	—	6 ⁰	2 ⁰	18 ¹³	—	2 ²	28 ¹⁵
1f	2 ²	7 ³	3 ⁰	10 ⁷	—	3 ²	25 ¹⁴
2a	—	11 ⁶	4 ¹	11 ⁷	—	3 ¹	29 ¹⁶
2b	—	6 ³	6 ⁴	18 ¹⁶	—	4 ³	34 ²⁶
2c	—	6 ³	1 ¹	19 ¹⁵	—	3 ²	29 ²¹
2d	—	4 ³	7 ³	18 ¹²	—	1 ¹	30 ¹⁹
3a	1 ⁰	2 ¹	6 ³	17 ¹²	—	2 ¹	28 ¹⁷
3b	—	3 ²	1 ¹	15 ⁶	—	6 ³	25 ¹²
3c	—	5 ²	4 ¹	11 ²	—	4 ²	24 ⁷
3d	—	2 ¹	6 ¹	19 ⁹	—	—	27 ¹¹
3e	1 ⁰	2 ¹	2 ⁰	15 ¹⁰	—	5 ³	25 ¹⁴
Gesamt	7 ⁴	71 ³³	71 ²⁹	230 ¹⁴⁷	0 ⁰	38 ²³	417 ²³⁶

Herkunft der Schüler HAK (Wohnort der Eltern)

	Gr.-Feldk.	Bez. F.	Bez. D.	Bez. Bl.	Bez. Breg.	Tirol	and. Bl.	Ausland	Gesamt
Ia	29 ¹³	—	—	—	—	—	—	—	29 ¹³
Ib	2 ⁰	25 ¹¹	—	1 ¹	—	1 ¹	—	2 ⁰	31 ¹³
Ic	1 ¹	9 ¹	—	19 ¹⁰	3 ¹	—	—	—	32 ¹³
IIa	10 ⁴	—	—	7 ⁰	4 ²	—	—	1 ¹	22 ⁷
IIb	1 ¹	19 ¹³	1 ¹	2 ⁰	—	—	—	1 ⁰	24 ¹⁵
IIc	1 ¹	5 ⁵	—	18 ⁷	—	—	—	1 ⁰	25 ¹³
IIIa	8 ⁴	25 ¹²	—	2 ¹	2 ⁰	—	—	—	37 ¹⁷
IIIb	9 ⁶	10 ²	—	15 ⁶	—	—	—	1 ⁰	35 ¹⁴
IVa	18 ⁹	2 ⁰	—	2 ¹	1 ⁰	1 ¹	—	—	24 ¹¹
IVb	—	15 ¹⁰	—	9 ¹	—	—	—	—	24 ¹¹
Va	12 ⁶	3 ⁰	—	3 ⁰	—	1 ⁰	—	—	19 ⁶
Vb	1 ⁰	11 ⁶	—	8 ⁶	—	—	—	—	20 ¹²
Gesamt	92 ⁴⁵	124 ⁶⁰	1 ¹	86 ³³	10 ³	3 ²	—	6 ¹	322 ¹⁴⁵

Herkunft der Schüler HAS (Wohnort der Eltern)

	Gr.-Feldk.	Bez. F.	Bez. D.	Bez. Bl.	Bez. Breg.	Tirol	and. Bl.	Ausland	Gesamt
1a	29 ¹⁶	—	—	—	—	—	—	—	29 ¹⁶
1b	28 ¹⁸	—	—	—	—	—	—	—	28 ¹⁸
1c	—	27 ¹⁷	—	3 ²	—	—	—	1 ⁰	31 ¹⁹
1d	—	24 ¹¹	1 ¹	—	—	—	—	—	25 ¹²
1e	—	25 ¹³	1 ¹	1 ¹	1 ⁰	—	—	—	28 ¹⁵
1f	4 ¹	13 ¹³	—	—	4 ⁰	3 ⁰	—	1 ⁰	25 ¹⁴
2a	21 ¹¹	5 ¹	—	3 ³	—	—	—	—	29 ¹⁵
2b	28 ²⁶	6 ⁰	—	—	—	—	—	—	34 ²⁶
2c	—	28 ²⁰	—	—	—	—	—	1 ¹	29 ²¹
2d	—	20 ¹³	—	10 ⁶	—	—	—	—	30 ¹⁹
3a	15 ¹⁰	9 ⁶	—	3 ¹	1 ⁰	—	—	—	28 ¹⁷
3b	24 ¹¹	—	—	—	1 ¹	—	—	—	25 ¹²
3c	1 ⁰	20 ⁵	—	2 ¹	—	—	1 ¹	—	24 ⁷
3d	2 ¹	20 ⁹	—	5 ¹	—	—	—	—	27 ¹¹
3e	2 ¹	22 ¹³	—	1 ⁰	—	—	—	—	25 ¹⁴
Gesamt	154 ⁹⁶	219 ¹²¹	2 ²	28 ¹⁵	7 ¹	3 ⁰	1 ¹	3 ¹	417 ²³⁶